

# Die Himmlische Entscheidung

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

## Die Himmlische Entscheidung

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>

Das Original erschien unter dem Titel:

آسمانی فیصلہ

(*Asmani Faisalah*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen im Dezember 1891

Erste deutsche Übersetzung/Auflage 2013

Aus dem Englischen übersetzt von Alia Mahmud

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter [www.verlagderislam.de](http://www.verlagderislam.de)

ISBN 978-3-94427701-1

PRINTED IN GERMANY

<b>Titelseite der Erstausgabe</b>	<b>8</b>
<b>Übersetzung des Faksimiles</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort</b>	<b>10</b>

**Die Himmlische Entscheidung**

Der Glaube des Verheißenen Messias <sup>as</sup>	21
Die Debatte um Jesu Tod	24
Offenbarung von Allah, dem Erhabenen:	37
Die Himmlische Entscheidung	37
Vier Kriterien für einen vollkommenen Gläubigen	39
Bedingungen des Wettstreits	44
Über die Erhörung von Gebeten	48
Die Vorteile des Wettstreits	53
Anmerkung	65
Einladung zum himmlischen Zeichen an Dr. Jagan Nath, Staatsbeamter im Staat Jammu	70
Zum Nachdenken für die Gerechten	74
Mir Abbas Ali Sahib von Ludhiana	78
Bekanntmachung	91
Ankündigung	94

<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>96</b>
<b>Anmerkungen des Herausgebers</b>	<b>100</b>
<b>Zum Autor</b>	<b>102</b>

ماہنامہ بار اول

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ  
 جَلَدِ ۱۰  
 ۱۹۷۱ء  
 ۱۱۷

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ  
 جَلَدِ ۱۰  
 ۱۹۷۱ء  
 ۱۱۷

هَذَا لِكَيْ يَكْتُمَ بِهَا سَمِيْعٌ  
 تَسْتَعِيْبُ

(یہ وہی ہے جس کے لئے تم جلدی کرتے تھے)

سیان نذیر حسین صاحب ہادی اور ان کے شاگرد بنا لوی کو جو ٹولف رسالہ ناصحہ کتب الالوہام و توحیح مرآ  
 کو کاتب لہر و جمال اور کذاب اور ٹھکاندہ اور بے ایمان اور ملعون اور دور از رحمت رحمن ٹہراتے ہیں اور  
 ایسا ہی ان کے تمام ہم نواں سولویوں صوفیوں پر زیادوں فقیروں تاجداروں  
 کو آسانی فیصلہ کی طرف موت اور نیز ان کے گذشتہ سہ ماہی  
 واجتہد و التفت کہ یہ رسالہ کیسے

# اسما فیصلہ

مطبع ہلال آئینہ چاند  
 قاریا ضامن پابین

ایک ہزار روپیہ میں اس وقت لگائی ہے

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ  
 جَلَدِ ۱۰  
 ۱۹۷۱ء  
 ۱۱۷

Muhammad ist der Gesandte Allahs und jene, die mit ihm sind, sind hart gegen die Ungläubigen und mild gegenüber den Gläubigen.

Wahrheit ist gekommen und Falschheit ist gewichen. Gewiss, Falschheit ist bestimmt zu weichen.

So leugneten sie die Wahrheit, als sie zu ihnen kam, doch bald sollen sie Kunde jener Wahrheit bekommen, über die sie spotteten.

Wehe den Menschen! Es kommt kein Gesandter zu ihnen, über den sie nicht spotteten.

Dies ist es, weswegen ihr in Eile waret.

Dies ist eine Einladung zur Himmlischen Entscheidung an Miyan Nasir Husain von Delhi, an seinen Gefolgsmann Batalawi und an alle gleichgesinnten Maulvis, Sufis, Pirzadas, Faqire und ererbten Geistlichen, die den Verfasser dieses Buches und von *Izala-e-Auham* und *Taudih-e-Maram* einen *Kafir*<sup>1</sup>, *Dajjal*<sup>2</sup>, Lügner, Apostaten, ungläubig, verflucht und weit entfernt von der Gnade des Barmherzigen bezeichnen.

Ebenso beinhaltet dieses Buch einen Überblick älterer Debatten mit ihnen und es heißt:

# Die Himmlische Entscheidung

Gedruckt in der Riyad Hind Druckerei, Amritsar

1000 Exemplare wurden kostenfrei verteilt

---

<sup>1</sup> Ungläubigen (Anm. d. Ü.).

<sup>2</sup> Arabischer Begriff, der wörtlich ‚großer Betrüger‘ bedeutet. In der islamischen Terminologie bezeichnet ‚Dajjal‘ jene satanischen Kräfte, die in den Letzten Tagen entfesselt werden, um dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> und dem ‚Mahdi‘ zu widerstreben. Eine gleichlautende Prophezeiung im Christentum über das Erscheinen des Antichristen bezieht sich auf das selbe Phänomen, weshalb wir den Begriff ‚Dajjal‘ mit ‚Antichrist‘ übersetzen. (Anm. d. Ü.)

---

# Vorwort

*Die Himmlische Entscheidung* ist die erste deutsche Übersetzung von *Asmani Faisalāh* (Urdu), ein Buch, das vom Verheißenen Messias und Mahdi des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>, 1891 verfasst wurde. Gerichtet ist es zuvorderst an Miyan Nasir Husain von Dehli and Maulwi Muhammad Husain von Batala, die führenden und erbittertsten all seiner Feinde. In der Tat war es Miyan Nasir Husain, der als erster ein Glaubensedikt, eine sogenannte *Fatwa*, gegen den Verheißenen Messias<sup>as</sup> erließ, in der er den Verheißenen Messias<sup>as</sup> des *kufri*, des Unglaubens bezichtigte. Dies öffnete daraufhin allen anderen *Fatwas* von weiteren sogenannten islamischen Gelehrten Tür und Tor.

Grundlage für die *Fatwa* war die Verkündung des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, dass gemäß Heiligem Koran und den authentischen *Ahadith* (Aussprüche und Taten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>) Jesus<sup>as</sup>, Sohn der Maria, einen natürlichen Tod gestorben war, nachdem er vom Kreuzestod errettet wurde. Im Gegensatz zu den weitläufig verbreiteten Vorstellungen von Muslimen und Christen stellte Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> heraus, dass der historische Jesus<sup>as</sup> nicht irgendwo im Himmel weilte, um in der Endzeit auf die Erde zurückzukommen, sondern dass die zweite Wiederkunft von Jesus, Sohn der Maria, in einer Person, die in Wesen und Mission dem Messias<sup>as</sup> ähnelte und aus der Gemeinschaft des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> stammte, erfolgen würde.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> forderte Miyan Nasir Husain zu einer Debatte heraus, in der dieser Sachverhalt zur Diskussion stünde, Miyan Nasir Husain jedoch lehnte mit der Begründung ab, dass sein Opponent kein Muslim sei, weswegen er mit

ihm nicht über dieses Thema noch über ein anderes diskutieren würde. Als Konsequenz darauf forderte der Verheißene Messias<sup>as</sup> Husain und andere muslimische Opponenten zu einem spirituellen Wettstreit, einer sogenannten *Mubahila*, heraus. In so einem Wettstreit entschiede Gott selbst anhand der vier Kriterien eines wahrhaftigen Muslims, die allesamt im Heiligen Koran niedergelegt sind, wer ein Gläubiger sei und wer nicht. In diesem Büchlein legt der Messias<sup>as</sup> sowohl den modus operandi für den Wettstreit fest als auch den Zeitrahmen, innerhalb dessen Allah selbst den Wettstreit entscheiden würde. Er verkündete weiter, dass, falls er unterläge, er öffentlich bekanntmachen würde, dass er nicht von Allah sei und alle seine Ansprüche falsch seien. Weiter sagte er jedoch, dass er sicher ist, dass er wahrhaftig ist, und er sehen kann, dass sein Allah ihn niemals im Stich lassen würde. Der Messias<sup>as</sup> wusste indes, dass seine Opponenten diese Herausforderung nicht annehmen würden - und so geschah es auch!

Für die Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche ist Alia Mahmud zu danken. Ebenso zu Dank verpflichtet bin ich Tariq Hübsch, der Lektorat und Satz bewerkstelligte, Kashif Mahmood, der die zahlreichen Kalligrafien erstellte, Manfred Wormschäfer und Hassnat Ahmad, die Korrektur lasen, und Qamar Zaman, der den Umschlag gestaltete. Möge Allah sie allesamt segnen.

*Mubarak Ahmad Tanveer*  
*Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland*  
*Frankfurt am Main im Februar 2013*







# Die Himmlische Entscheidung



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ<sup>1</sup>  
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ<sup>2</sup>  
لَنْ يَجْعَلَ اللَّهُ لِلْكَافِرِينَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ سَبِيلًا

*Die Ungläubigen werden niemals einen Weg finden,  
die Gläubigen zu beschuldigen.*

اے خداوند رہنمائے جہان آتش افتاد درجہان ز فساد  
صادقاں راز کا زبان تڑبان الغیث اے مغیث عالمیان<sup>3</sup>

Die Wahrheit über die *Fatwas*<sup>4</sup> hinsichtlich der Ketzerei, die von Miyan Nasir Husain verhängt wurden; der wahre Charakter seines falschen Sieges und eine Einladung an ihn und seine Anhänger zur

### Himmlischen Entscheidung

Obwohl Miyan Nasir Husain selbst vor der *Fatwa* hinsichtlich der Ketzerei nicht bewahrt ist und zum Ersten

<sup>1</sup> „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>2</sup> „Wir preisen Allah und erlehen Seine Segnungen auf Seinen noblen Propheten<sup>saw</sup>.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>3</sup> „Oh Herr, Oh Führer aller Schöpfungen!  
Die Welt ist im Feuer aufgrund ihrer Verderbtheit;  
Zeige einen klaren Unterschied zwischen den Wahrhaftigen und den Lügner.  
Hilfe! Oh Helfer der Welten!“ (Anm. d. Ü.)

<sup>4</sup> Glaubensedikte (Anm. d. Ü.).

der Ungläubigen ernannt wurde, eiferte er so sehr danach, andere Muslime als *Kafir*<sup>5</sup> zu bezeichnen, wie Gottesfürchtige danach bestrebt sind, andere zum Islam zu bekehren. Er sehnt sich danach, Muslime grundlos als *Kafir* zu bezeichnen, auch wenn es keinen einzigen Grund dafür gibt, so zu handeln. Sein bester Jünger Muhammad Husain Batalawi, ein so genannter *Sheikh*<sup>6</sup>, tritt in seine Fußstapfen. Genau genommen übertrifft der Sheikh seinen Mentor in seiner Leidenschaft, andere des *kufir*<sup>7</sup> zu bezichtigen. Der Glaube dieses Lehrers und seines Schülers scheint es zu sein, dass sie es für angemessen erachten, eine solche Person als *Kafir* zu bezeichnen, obwohl sie in einer Person 99 klare Beweise ihres Glaubens sehen und nur einen nur deswegen scheinbaren Beweis des Unglaubens, weil sie ihn aufgrund ihres Mangels an Verständnis nicht begreifen.

Auch meine Wenigkeit wurde von diesen Herrschaften so behandelt. Jeder, der mit Sorgfalt meine Bücher *Brahin-e-Ahmadiyya* und *Surmah Chashma-e-Aryah* liest, wird die Hingabe, mit der ich dem Islam diene und die Leidenschaft, mit der ich die Vorzüglichkeit des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verkünde, deutlich erkennen. Trotz allem werden Miyan Nasir Husain und sein Gefolgsmann Batalawi nicht ruhen, ehe sie mich zum *Kafir* erklärt haben. Der Zustand von Miyan Nasir Husain ist besonders bedauernswert. In seinem hohen Alter, mit einem Bein im Grabe, zeigt er keinerlei Furcht vor dem Jenseits und hat sich weit von Wahrheit

---

<sup>5</sup> Hier „Ungläubiger“ im Sinne, dass man nicht Angehöriger des Islam sei. (Anm. d. Ü.)

<sup>6</sup> Schriftgelehrter, Professor (Anm. d. Ü.).

<sup>7</sup> Siehe Fußnote 2 (*Kafir*); andere des Unglaubens zu bezichtigen. (Anm. d. Ü.)

und Gottesfurcht entfernt, um mich einen *Kafir* zu nennen. Jetzt, so nahe am Ende seines Lebens, hat er eine sehr hässliche Seite seines Charakters offenbart.

Es sollte die Pflicht eines jeden gottesfürchtigen, religiösen und rechtschaffenen Menschen unter den Geistlichen sein, es zu unterlassen, eine Person als *Kafir* zu bezeichnen, solange sie keine sachlichen, gewissen und eindeutigen Gründe haben, wonach jemand deutlich ebenjene Aussagen zugibt – und sie nicht abstreitet – auf deren Grundlage man ihn als *Kafir* bezeichnen kann. Solange dies jedoch nicht geschieht, sollte man niemanden voreilig als *Kafir* bezeichnen. Es lohnt sich zu fragen, ob Miyan Nasir Husain diesem rechtschaffenen Weg gefolgt ist oder nicht. Es besteht kein Zweifel darin, dass Miyan Nasir Husain völlig vom Wege der Wahrheit und dem der Vernunft abgekommen ist. Ich habe drei Broschüren in Delhi veröffentlicht, wieder und wieder verkündend, dass ich ein Muslim bin und der Islam mein Glaube ist. Ich habe unter dem Eid Gottes, des Allmächtigen, die Botschaft verbreitet, dass nichts in meinen Ansprachen und Schriften vorhanden ist, was dem islamischen Glauben widerspricht – Gott bewahre! Es handelt sich lediglich um das Unvermögen meiner Gegner. Ich glaube mit ganzem Herzen und ganzer Seele an sämtliche Lehren des Islam und verabscheue alles, was ihr widerspricht. Miyan Sahib jedoch beherzigte nichts von dem, was ich sagte und bezeichnete mich ohne Untersuchung und Überprüfung als *Kafir*, obwohl er meine klare Aussage gehört hat:

أَنَا مُؤْمِنٌ أَنَا مُؤْمِنٌ<sup>8</sup>

behauptet er weiterhin:

لَسْتُ مُؤْمِنًا<sup>9</sup>

Überall in seinen Schriften, Ansprachen und auf Pamphleten, ausgestellt von seinen Gefolgsmännern, bezeichnet er meine Wenigkeit als einen *Kafir*, einen Ungläubigen und einen *Dajjal*<sup>10</sup> und hat öffentlich verkündet, dass ich ein Nichtgläubiger, ja, ohne Glauben sei und von Gott und dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> abgewendet sei. Diese Aufwiegelung von Miyan Sahib erzeugte einen aufgebrachtten Sturm unter dem gemeinen Volk und die Bevölkerung Punjabs und Indiens wurde sehr unruhig. Besonders die Bevölkerung Delhis brannte innerlich aufgrund der aufhetzenden Worte von Miyan Sahib. Es gibt zirka sechzig- bis siebzigtausend Muslime in Delhi und es gibt wohl kaum eine Person unter ihnen, die mich nicht beschimpft, verflucht und verspottet oder zumindest etwas dergleichen nicht wahrgenommen hat. All dieses geht zu Lasten auf Miyan Sahib, der

---

<sup>8</sup> „Ich bin ein Gläubiger, Ich bin ein Gläubiger“ (Anm. d. Ü.).

<sup>9</sup> „Du bist kein Gläubiger“ (Anm. d. Ü.).

<sup>10</sup> Arabischer Begriff, der wörtlich „großer Betrüger“ bedeutet. In der islamischen Terminologie bezeichnet „*Dajjal*“ jene satanischen Kräfte, die in den Letzten Tagen entfesselt werden, um dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> und dem Mahdi zu widerstreben. Eine gleichlautende Prophezeiung im Christentum über das Erscheinen des Antichristen bezieht sich auf das selbe Phänomen, weshalb wir den Begriff „*Dajjal*“ mit „Antichrist“ übersetzen. (Anm. d. Ü.)



dies in seinen letzten Tagen für das Jenseits angesammelt hat. Er verbarg wahre Zeugnisse und flößte in hunderten und tausenden von Herzen die Vorstellung ein, dass ich tatsächlich ein *Kafir* und Verfluchter sei und dem Islam nicht angehörig sei.

### Der Glaube des Verheißenen Messias<sup>as</sup>

Zu dieser Zeit war ich in Delhi und als ich den Aufruhr sah, veröffentlichte ich eine Broschüre mit einer Botschaft an Miyan Sahib. Ich habe ihm auch einige Briefe geschrieben. Mit tiefer Demut und Bescheidenheit stellte ich klar, dass ich kein *Kafir* bin; dass Allah weiß, dass ich ein Muslim bin und ich an alle Glaubensartikel, welche die *Ahl-e-Sunnah wal Jama'a*<sup>11</sup> bekennt, glaube. Dass ich an die *Kalima*<sup>12</sup>:

لا إله إلا الله محمد رسول الله<sup>13</sup>

glaube, dass ich in Richtung *Qibla*<sup>14</sup> bete, dass ich nicht persönlich den Anspruch erhoben habe, ein Prophet zu sein, sondern vielmehr jemanden, der von sich einen solchen Anspruch erhebt, als jemanden erachte, der nicht zum Islam gehört. Ebenfalls schrieb ich, dass ich die Existenz von Engeln nicht bestrei-

---

<sup>11</sup> Eine Glaubensgemeinschaft innerhab des Islam, die behauptet, sich nach der Sunna (Praxis) des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu richten (Anm. d. Ü.).

<sup>12</sup> Erster Glaubensartikel im Islam. (Anm. d. Ü.)

<sup>13</sup> „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah; und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>14</sup> In den Ritualgebeten richten die Muslime sich gen Mekka (*Qibla*). (Anm. d. Ü.)

te. Ich schwöre beim Herren, dass ich an Engel glaube, so wie sie in der *Scharia*<sup>15</sup> beschrieben werden. Ebenfalls sagte ich: „Ich lehne die *Lailatul Qadr*<sup>16</sup> nicht ab, sondern glaube an sie genau so wie sie im Heiligen Koran und in den Ahadith<sup>17</sup> beschrieben wurde.“ Außerdem machte ich deutlich, dass ich an die Existenz Gabriels glaube und an die prophetischen Offenbarungen, ja, sie nicht leugne; dass ich die Wiederauferstehung und das Jüngste Gericht nicht leugne; dass ich im Gegensatz zu den unausgereiften Ideen der Naturalisten keine Zweifel hege hinsichtlich der Größe, der perfekten Macht und der Zeichen meines Herren; und dass ich Wunder nicht ablehne, wenn sie im Lichtkegel der Vernunft als unwahrscheinlich erachtet werden. Ich habe oft in öffentlichen Versammlungen verkündet, dass ich volles Vertrauen in die grenzenlose Macht Gottes, des Allmächtigen, habe, und dass ich die unbegrenzte Macht als ein wesentliches Attribut für die Gottheit sehe. Wenn jemand an Gott glaubt, Ihn jedoch als machtlos hinsichtlich einer Angelegenheit wahrnimmt, so ist solch ein Gott auf keinen Fall ein Gott. Und wenn Gott so schwach sei - Gott behüte - dann sind die, die an Ihn glauben, dem Untergang geweiht und all ihre Hoffnungen sind sinnlos. Er ist ohne Zweifel in der Lage, alles zu tun, doch es muss Seiner Erhabenheit und Seiner Heiligkeit würdig sein. Es darf nicht gegen Seine perfekten Attribute verstoßen, noch soll es Seiner wahren Verheißungen widersprechen. Trotz all dieser

---

<sup>15</sup> Das Islamische Gesetz (Anm. d. Ü.).

<sup>16</sup> Die heiligste Nacht im heiligen Monat Ramadan, die innerhalb einer der ungeraden Nächten der letzten zehn Tage des Ramadans sich befindet. Wörtliche Bedeutung: Nacht der Bestimmung. (Anm. d. Ü.)

<sup>17</sup> Aussprüche des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> (Anm. d. Ü.).

Bekanntmachungen hat Miyan Sahib gegen mich verkündet, dass die *Fatwa*, wonach ich ein Ketzer sei, bestätigt wurde und ich ein *Kafir* und ungläubig sei.

Um den 20. Oktober 1891 hinauszuzögern, das Datum, welches in dem obengenannten Flugblatt bekanntgegeben wurde, hat Miyan Sahib immer wieder die Ausrede vorgebracht, ich sei ja kein Muslim. Er verlangte, ich solle erst meinen Glauben an den Islam beweisen, nur dann würde er sich auf eine Diskussion mit mir einlassen. Ich sagte wieder, mit dem gehörigen Respekt, dass ich kein *Kafir* sei, und dass ich an all die Grundsätze glaube, die Allah - gepriesen sei Sein Name - Muslimen vorgeschrieben hat. Ferner, wie es in der Mitteilung vom 23. Oktober 1891 erwähnt wurde, schrieb ich eigenhändig die Aussage, dass ich an jegliche Grundsätze des Islam glaube. Leider Gottes betrachtete Miyan Sahib mich weiterhin als einen *Kafir* und nannte mich auch einen. Der einzige Vorwand, um nicht an der Debatte über Leben und Tod des Messias<sup>18</sup> teilzunehmen, war sein Bestehen darauf, dass ich ein *Kafir* sei und es keinen Sinn mache, mit einem *Kafir* zu diskutieren. Hätte er nur einen Hauch Gottesfurcht in sich, dann hätte er diese *Fatwa* hinsichtlich der Bezeichnung des *kufirs* gegen mich zurücknehmen müssen, als ich bekannt gab, dass ich ein Muslim bin und meinen islamischen Glauben verkündete. Er hätte seinen Fehler öffentlich wiedergutmachen können, wenn er mit dem selben Eifer, den er zeigte, während er vor tausenden von Menschen bekannt gab, dass ich ein Apostat sei, auch ein klares Zeugnis über meinen Glauben an den Islam abgegeben hätte, wodurch er sich vor einer falschen Behaup-

---

<sup>18</sup> Gemeint ist Jesus<sup>as</sup>, Sohn der Maria. (Anm. d. Ü.)

tung hätte schützen können. Er hätte durch das Widerrufen der unbegründeten Fatwa eine Entschuldigung für sich Allah, dem Allmächtigen, gegenüber vorbringen können. Doch er tat dies nicht. Stattdessen hörte ich, solange ich in Delhi war, andauernd, dass Miyan Sahib vulgäre, ja unaussprechliche Ausdrucksweisen gegen mich verwendete und auch seine Fatwa hinsichtlich der Ketzerei nicht zurücknahm. Alle Anstrengungen wurden unternommen, um ihn von diesem schlechten Verhalten abzubringen und seine Zunge zu zügeln. Doch er hatte sich so sehr daran gewöhnt, mich einen *Kafir* zu nennen, dass er sich nicht davor zurückhalten konnte, so zu handeln. Sein *Nafse Ammara*<sup>19</sup> hat ihn so überwältigt, dass für die Gottesfurcht kein Platz mehr war in seinem Herzen.

فاعتبروا يا اولى الابصار<sup>20</sup>

Ich möchte mich nicht weiter mit seiner Behauptung, ich sei ein Ketzer, aufhalten. Jeder wird für seine Worte und Taten verantwortlich gemacht; sie mögen für ihre Taten verantwortlich sein und ich für meine.

### Die Debatte um Jesu Tod

Es ist jedoch sehr schade, dass er weiterhin auf ungerechtfertigte Vorwürfe und Heucheleien besteht und keine Aufmerksamkeit

---

<sup>19</sup> Der zum Bösen verleitende Trieb (Ego, Ich) im Menschen (Anm. d. Ü.).

<sup>20</sup> „So zieht eine Lehre daraus, o die ihr Augen habt.“ (Sura Al-Haschr 59:3; Anm. d. Ü.)

der wahren Debatte, und zwar der kontroversen Streitfrage über den Tod des Messias<sup>as21</sup>, schenkte. Ich habe ihm oftmals geschrieben, dass ich mich gegen keine seiner Glaubensinhalte ausspreche, mit Ausnahme der Behauptung, der Messias<sup>as</sup> sei mit Leib und Seele am Leben. Ganz gewiss glaube ich, dass er tot ist und unter den Toten weilt. Wieso sollte ich ihn nicht für tot halten, wenn mein Gott und mein Herr in Seinem glorreichen Buch, dem Heiligen Koran, ihn zu den Toten zählt? Nicht ein einziges Mal erwähnt der Heilige Koran sein außergewöhnliches Leben oder seine Wiederkunft. Vielmehr erklärt er ihn für tot und sagt nichts weiter. Ich lehne nicht nur Jesu<sup>as</sup> leibhaftige Existenz und spätere Rückkehr auf die Erde in Anbetracht der Offenbarungen ab, sondern erachte dieses Konzept angesichts der klaren und grundsätzlichen Aufforderungen des Korans als absurd und unwahr. Ist diese Aussage eine Lüge und Ketzerei, dann kommen Sie und lassen Sie uns darüber debattieren. Wenn Sie das Lebendigsein Jesu<sup>as</sup> mit Beweisen aus dem Koran und den Aha-dith belegen können, dann werde ich nicht nur meine Aussage zurücknehmen, sondern auch sämtliche Bücher, welche über dieses Thema referieren, verbrennen. Wenn Sie nicht imstande sind, darüber zu diskutieren, dann kommen Sie und schwören Sie, dass es keine Erwähnung hinsichtlich des Todes des Messias<sup>as</sup> im Koran gibt und nur sein Leben Erwähnung findet. Oder zeigen Sie mir ein *Sahih Marfu' Muttasil*<sup>22</sup>, das eine anders lautende

---

<sup>21</sup> Hier ist vom historischen Jesus<sup>as</sup> von Nazareth, Sohn der Maria, die Rede. (Anm. d. Ü.)

<sup>22</sup> Ein authentisches Hadith des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> (*Sahih*), das direkt von einer Aussage oder einer Handlung des Propheten<sup>saw</sup> berichtet (*Marfu*), und dessen Überlieferungskette von Anfang bis Ende ununterbrochen ist (*Muttasil*).

Interpretation des Wortes *Tawaffa*<sup>23</sup> und somit das Lebendigsein des Messias<sup>as</sup> bezeugt. Wenn innerhalb eines Jahres kein klares Zeichen von Allah, dem Allmächtigen, erscheint, welches ihren Eid als unwahr beweist, wenn Sie also keinem Unheil ausgesetzt werden, dann werde ich unverzüglich an ihrer Hand Buße tun. Es ist wirklich schade, dass trotz wiederholten Aufforderungen Miyan Sahib weder für eine Diskussion vortrat noch einen Eid schwor, noch unterlassen hat, mich einen *Kafir* zu schimpfen. Um seine Erniedrigung jedoch durch die Vermeidung der Debatte zu verbergen, veröffentlichte er unaufrichtige Flugblätter, in denen er schrieb, dass er mich bis zum Ende andauernd für eine Debatte eingeladen hat und er auch dazu bereit war, einen Eid zu schwören, ich jedoch ihn fürchten würde und nicht erschien, um ihm nicht gegenüber treten zu müssen. Solch eine Falschheit von jemandem, der sich Miyan Sahib und *Shaikuhl Kul*<sup>24</sup> nennt! Wie soll ich

### 25 على الكاذبين

in Bezug auf ihn sagen? Möge Gott, der Allmächtige, ihm gnädig sein.

Leser, wenn ihr das Licht der Einsicht besitzt, könntet ihr ver-

---

(Anm. d. Ü.)

<sup>23</sup> Im Koran wird hinsichtlich Jesu Ableben dieses Verb, was „sterben“ heißt, gebraucht. (Anm. d. Ü.)

<sup>24</sup> Der größte islamische Gelehrte und Lehrer, wörtlich: der gelehrteste aller Lehrer. (Anm. d. Ü.)

<sup>25</sup> Hier scheint der Autor auf den Koranvers 3:62 rekurrieren: „Möge der Fluch Allahs auf jene sein, die lügen.“ (Anm. d. Ü.)

stehen, dass all dies eine unbegründete Lüge ist und verkommene Überheblichkeit von Miyan Sahib und seinen Anhängern. Ich habe ein Flugblatt nach dem anderen veröffentlicht, in denen ich Miyan Sahib aufgefordert habe, hervorzutreten und den Tod Christi mit mir zu diskutieren. Und es war genau für diesen Zweck, dass ich für einen ganzen Monat und unter großen Kosten und Unbequemlichkeiten in Delhi blieb. Eine scharfsichtige Person kann gut verstehen, wenn Miyan Sahib wirklich aufrichtig einer Debatte teilnehmen wollte, wieso hätte ich zurückweichen sollen? Man sagt, dass die Wahrheit keine Furcht kennt. Ich bin immer noch bereit für eine Debatte über den Tod Christi, wie ich es zuvor auch war. Wenn Miyan Sahib einwilligt für eine Debatte nach Lahore zu kommen, werde ich seine Reisekosten übernehmen. Wenn er zustimmt zu kommen, kann ich ihm den Betrag im Voraus, bei Erhalt seiner schriftlichen Zusage, schicken. Ich selber möchte nicht nach Delhi für eine Debatte gehen, da ich den Aufruhr der Bevölkerung von Delhi gesehen und ihr boshafte und abscheuliches Gerede gehört habe.

وَلَا يُلْدَغُ الْمُؤْمِنُ مِنْ جُحْرٍ وَاحِدٍ مَرَّتَيْنِ<sup>26</sup>

Ich kann so weit gehen zu sagen, dass, wenn ich die Debatte über den Tod Christis gescheut habe, Allah mich 1000 Mal dafür verfluchen möge,<sup>27</sup> - صدعن سبيل الله -. Und wenn es *Shaikhul Kul*

---

<sup>26</sup> „Ein Gläubiger wird nicht zweimal aus dem gleichen Loch gebissen.“ Das ist ein Zitat aus einem Hadith von *Sahih Bukhari Kitabul Adab, Babu La Yuldaghul Mu'minu Min Juhrin Wahidin*. (Anm. d. Ü.)

<sup>27</sup> Ein Hindernis auf dem Weg Allahs zu sein (Anm. d. Ü.)

*Sahib* war, der die Debatte scheute, so verfluche ihn halb so oft. Sollte er es meiden, persönlich zu erscheinen, so gewähre ich es ihm, die Debatte schriftlich, von seinem Ort aus, zu führen, so dass die Wahrheit zu Tage tritt. Kurzum, ich bin auf jegliche Art bereit und das Einzige, worauf ich warte, ist Miyan Sahibs formelle Antwort.

Der Grund meines speziellen Interesses hinsichtlich Miyan Sahib ist, dass er der Bevölkerung an Wissen überlegen ist. Er ist wie die Wurzel unter den Religionsgelehrten Indiens. Entfernt man die Wurzel, so werden die Zweige von selbst fallen. Die Debatte wird der Welt die Argumente zeigen, die *Sheikhul Kul* bezüglich des Lebendigseins des Messias<sup>as</sup> vorlegt und aufgrund derer er die Öffentlichkeit erregte. Doch denkt an meine Vorhersage, dass er nie für die Debatte erscheinen wird. Und wenn er doch kommt, so wird er so sehr gedemütigt werden, dass er sich nirgendwo mehr blicken lassen kann. Er tut mir furchtbar Leid wegen seiner Liebe zu Ruhm und Popularität dieser vorübergehenden Welt. Er hat die Wahrheit verschleiert, Rechtschaffenheit aufgegeben und Falschheit umschlungen. Er wusste sehr wohl, dass der Tod des Messias<sup>as</sup> deutlich durch den Heiligen Koran und den *Sahih Marfu' Ahadith*<sup>28</sup> bewiesen wurde und trotzdem hielt er unehrlich und trügerisch sein Zeugnis diesbezüglich zurück. Als verschworener Feind der Wahrheit und durch schiere Tatsachenverdrehung verbreitete er unter der Bevölkerung, dass im Heiligen Koran geschrieben steht, dass der Messias<sup>as</sup>, Sohn der Maria, lebendig und in seinem leibhaftigen Körper in den Himmel getragen wurde, und dass sich keine Erwähnung über

---

<sup>28</sup> Siehe Fußnote 18. (Anm. d. Ü.)



seinen Tod, auf welche Weise auch immer, fände. Doch da er im Herzen wusste, dass er falsch liegt, und dass das, was er sagte, gegen Allahs Buch verstößt, willigte er für eine aufrichtige Debatte nicht ein und wandte sich von dieser kurzen und klaren Methode der Diskussion über den Tod Jesu<sup>as</sup> ab, in dem er nichtige Bedingungen stellte. Es ist schlichtweg unverschämt, dass, obwohl der ehrenvolle und mächtige Gott sagt, dass der Messias, Sohn der Maria, tot ist, Miyan Nasir Hussain trotzdem behauptet, „Nein, überhaupt nicht. Er wurde in seinem leibhaften Körper in den Himmel getragen.“ Bravo! Oh Nasir Husain! Hörig sind Sie dem Koran gefolgt! Um so erstaunlicher ist es, dass nicht ein Mal im Koran die Himmelfahrt erwähnt wird. Im Gegenteil, Allah erwähnt, den Messias<sup>as</sup> zu sich erhoben zu haben, nachdem er ihn sterben ließ. Genau so wie alle frommen Menschen, die versterben, angesprochen werden:

أَرْجِعِي إِلَىٰ رَبِّكَ<sup>29</sup>

Dieselbe Erhebung und Erhöhung zu Allah - für welche der Tod eine Voraussetzung ist - wurde Jesus<sup>as</sup> gewährt. In den Himmel gehoben zu werden ist nichts im Vergleich zur Erhöhung zu Allah. Ach! Wie diese Leute dem Koran den Rücken gekehrt haben, wie vollständig seine Erhabenheit ihre Herzen verlassen hat und wie sie dazu kamen, grundlose Dinge zu lieben, anstelle der reinen Worte Allahs. Sie sind bepackt mit Büchern, doch Allah hat ihnen ihren Verstand geraubt, Betrachtungen des Triumphs und

---

<sup>29</sup> „Kehre zurück zu deinem Herrn.“ (Al-Fadschr 89:29; Anm. d. Ü.)

der Niederlage überkommen Wahrheit und Glaube, und Eitelkeit und Stolz halten sie davon fern, die Wahrheit zu akzeptieren. Es verletzt mich nicht im Entferntesten, dass Miyan Nasir Hussain und seine Gefolgsleute einen falschen Sieg verkündeten - in vollkommenem Gegensatz zu den Fakten - und die Wahrheit verbargen. Noch habe ich einen Grund, verletzt zu sein, wenn es absolute Wahrheit und Fakt ist, dass Miyan Sahib selbst besiegt wurde und für immer und mit großer Erniedrigung verschwand, ja, er so tief gefallen ist, dass er nie wieder aufstehen wird und in diesem Zustand der Knechtung von dieser Welt verschwinden wird. Wenn er, um seine öffentliche Schande zu verbergen, eine triumphierende Haltung inszeniert, um sich für ein paar Minuten zu vergnügen, wieso sollte es mich stören? Genau genommen, wenn wir es denn verständnisvoll betrachten, verdient er es sogar. Denn ich weiß, dass er viel Kummer und Wut ertragen muss, da ich ihn besiegt habe. In seinen letzten Tagen wurde sein Herz von solch einem Schamgefühl und solcher Peinlichkeit gefesselt, dass, wenn er keinen falschen Triumph inszeniert hätte, um etwas Trost zu erlangen, sein schwaches Herz in solch einem hohen Alter den Schock nicht ertragen hätte! Also war es wahrscheinlich die Erfordernis, sein Leben zu bewahren, die dazu führte, dass er sie eine solch große Lüge erlaubte. Sogar jetzt war es nicht notwendig für mich, seinen falschen Sinn für Freude zu zerstören, in dem ich die schlichte Wahrheit enthülle, da es unehrenhaft ist, sich auf Sieg und Niederlage zu konzentrieren. Die Wahrheitsliebenden sehnen sich nach der Wahrheit, unabhängig davon, ob sie im Mantel des Sieges eingehüllt ist oder im Gewand der Niederlage. Menschen werden jedoch durch falsche

und feindliche Schriften getäuscht und von falscher Propaganda beeinflusst. Sie beginnen zu glauben, diese Schriften seien wahr und authentisch, wodurch ihr Glaube schwer beeinträchtigt wird. Es oblag mir daher, die Wahrheit zu enthüllen, und es war eine Aufgabe, bei der ich keine andere Wahl hatte, als sie zu erfüllen. Doch es tut mir trotzdem leid, in seinem hohen Alter Miyan Sahibs Wunden wieder zu öffnen.

Es ist nicht fehl am Platz, zu erwähnen, dass eine von Miyan Sahibs Ungerechtigkeiten mir gegenüber war, dass er Batalawi auf mich hetzte und es ihn erfreute zu sehen, wie er mich mit alle Arten von Beleidigungen und Verleumdungen angriff. Miyan Sahibs Absicht vorausahnend, überschritt Batalawi jegliche Grenzen und beachtete ganz und gar nicht die koranische Aufforderung :

لَا يُحِبُّ اللَّهُ الْجَهْرَ بِالسُّوِّءِ<sup>30</sup>

Er verfiel in solch obszönen Beschimpfungen, dass er sogar über die Vulgärsprache hinausging. Dieser fromme Mann ging so weit, dass er mich obszön vor hunderten von Menschen in der Hauptmoschee von Delhi beschimpfte. Unter den Leuten, die ihn hörten und anwesend waren, war mein Angestellter Shaikh Hamid Ali. Andere haben dasselbe bezeugt. Gleichermassen sagte er in einer Versammlung in der Phalaur Railway Station, dass ich den Tod eines Hundes sterben werde. In seinen täglichen Schriften nannte er mich einen *Kafir* und *Dajjal*. In einer Postkarte vom

---

<sup>30</sup> „Allah liebt nicht öffentliche Rede vom Unziemlichen.“ (Al-Nisa 4:149; Anm. d. Ü.)

11. Oktober 1891, welche an Munshi Fatih Muhammad adressiert war, ein Funktionär des Bundesstaates Jammu, und welche ich gerade vor mir liegen habe, schrieb er nichts als Beschimpfungen. Ist das der Weg, um Gottes Wohlgefallen zu erlangen? Oder kann es die Art eines Ehrenmannes sein, jemanden in einem Brief schmutzig zu beschimpfen oder seinen Zorn derart bis zum Äußersten zu treiben, dass man ungebührliche Ausdrucksweisen in einer Postkarte verwendet, welche jeder lesen kann? In dieser Postkarte des 11. Oktober hat er zornig geschrieben, dass ich ein *Kafir*, ein *Dajjal*, ein Atheist und Lügner sei.

Oh Mein Herr! Oh Mein Lieber Herr! Ich überlasse es Dir, auf die Beleidigungen dieses Mannes, seiner maßlosen Ausdrucksweise und seiner Flüche zu antworten. Aber wenn es dies ist, das Du Dir wünschst, dann ist Dein Wunsch auch mein Wunsch. Ich möchte nichts mehr, als dass Du mit mir zufrieden bist. Mein Herz ist nicht vor Dir versteckt. Dein Blick beurteilt das Tiefste meines Daseins. Befindet sich irgend ein Widerspruch in mir, beseitige ihn. Siehst Du etwas Übles in mir, so sehne ich mich in die Zuflucht Deiner Unterstützung. Oh mein geliebter Führer, wenn ich auf dem Weg der Zerstörung bin, beschütze mich davor. Bringe mich dazu, das zu vollbringen, was Dein Wohlgefallen erregt. Meine Seele verkündet, dass Du meiner bist und immer bleiben wirst. Seitdem Du zu mir sagtest: „*Ich bin mit dir*“, genau so wie du mich ansprachest und sagtest:

31 اِنِّى مُهَيِّنٌ مِّنْ اِرَادَاهَا تَك

---

<sup>31</sup> „Ich werde ihn demütigen, der dich demütigt.“ (Anm. d. Ü.)

und als Du, um mich zu ermutigen und zu trösten, zu mir sagtest:

32 انت منى بمنزلة لا يعلمها الخلق

von dem Moment an wurde frisches Leben in meine Seele gehaucht. Deine herzwärmenden Worte sind Balsam für meine Wunden. Deine mit Liebe gefüllten Ansprachen lichten mein bekümmertes Herz. Ich war versunken in Leid; Du gabst mir frohe Botschaft. Ich war geplagt von Unheil; Du hast mich liebevoll getröstet. Mein Angebeteter, es macht mir genug Freude zu wissen, dass Du mein bist und ich Dein. Deine Angriffe werden die Stellung der Gegner zerstören. All Deine heiligen Verheißungen werden geschehen und Du wirst der Retter Deiner Diener sein. Ich kehre nun zum eigentlichen Gesprächsthema zurück und möchte den Lesern klar sagen, dass die harschen Worte von Batalawi, die ich zitiert habe, nur ein Beispiel sind, denn es gibt keine Grenzen der Verdorbenheit der Zunge dieses Mannes. In Wahrheit geht dies alles zu Lasten von Miyan Nasir Hussain, da der Schüler sich nicht traut, gegen den Wünschen seines Lehrers zu handeln. Miyan Sahib benutzte vulgäre Ausdrucksweisen und brachte andere ebenfalls dazu, dasselbe zu tun. Keiner der schändlichen Worte von Batalawi waren Miyan Sahib zuwider. Unter seinem Dach schrieb Batalawi voller Arroganz eine weitere Ankündigung, in welche er diesen Satz über mich schrieb:

---

<sup>32</sup> „Dein Rang in meinen Augen ist ein solcher, den die Menschen nicht verstehen.“ (Anm. d. Ü.)

„Er ist meine Beute, die bedauernswert genug ist, in Delhi in meine Hände zu fallen. Ich habe Glück, dass ich meine entflohene Beute wieder gefunden habe.“

Leser, seid gerecht und seht wie niederträchtig diese Äußerungen sind! Die Wahrheit ist, dass selbst kultivierte Komödianten und Mimen von heute etwas Anstand wahren. Selbst Leute, die seit Generationen unredlich sind, zeigen keine solche Gemeinheit und überhebliche Arroganz gegenüber jemandem, der ihre Realität kennt. Wäre ich Batalawis Opfer, würde ich nach Delhi gehen, um seinen Mentor ausfindig zu machen? Wenn der Lehrer wie ein Vogel in meine Hände fällt, bin dann – und das können die Leser beurteilen – ich Batalawi zum Opfer gefallen oder Batalawi mir? Die Frechheit von Batalawi hat jegliche Grenzen überschritten und sein Kopf ist gefüllt mit Auswüchsen der Arroganz, welche Gott eines Tages beseitigen möge. Traurigerweise leben meine Gegner heutzutage von Lügen und Verleumdung. Sie möchten wie die Pharaonen ihr Ansehen durch Arroganz aufbauen. Bis zum Tage, als er mit seiner Armee ertrunken war, sah der Pharao Moses<sup>as</sup> als seine Beute an. Letztendlich war es dem Nil überlassen zu zeigen, wer das wahre Opfer war. Ich bereue, dass ein unehrenhafter Gegner mich dazu zwang, eine solch harsche Ausdrucksweise zu benutzen, während ich von Natur aus solchen Ausdrucksweisen abgeneigt bin. Es war nie mein Wunsch, solche Sachen zu sagen, doch es waren Batalawi und sein Meister, die mich dazu zwangen, auf diese Weise zu antworten. Es ist für Batalawi noch Zeit, seine Haltung zu ändern und seine Zunge zu zügeln, sonst wird er diese Tage bereuen.

با درکشاش هر که در افتاد در افتاد<sup>33</sup>  
وما علينا الا البلاغ المبين<sup>34</sup>

گندم از گندم برودید جو ز جو از مکانات عمل غافل مشو<sup>35</sup>

Nur um Allahs Willen, gebe ich jenen, die über Miyan Nasir Husains falschen Sieg hochofren sind, den Rat, diese Last der Lügen nicht auf sich zu nehmen. Ich habe ausführlich in meiner Ankündigung vom 23. Oktober 1891 geschildert, dass es Miyan Sahib selber war, der die Debatte mied und es ist eine schamlose Beleidigung zu behaupten, dass ich Angst hatte. Gott behüte, ich habe ihn niemals gefürchtet. Und wieso sollte ich auch, wenn aufgrund der Einsicht, die mir vom Himmel gewährt wurde, ich diese falschen *Mullahs*<sup>36</sup> als völlig blind ansehe. Bei Gott, ich erachte sie nicht einmal gleich totem Ungeziefer. Fürchten die Lebenden jemals den Tod? Sie müssen verstehen, dass das Wissen des Glaubens ein himmlisches Geheimnis ist, welches nur der wirklich verstehen kann, der himmlische Gnade erfährt. Nur der, der Gott erreicht, kann die tiefen Geheimnisse Seines Wortes verstehen. Wer in vollkommenem Licht weilt, ist der, der volle Einsicht besitzt. Wird aber gesagt, dass ich vor ihren schmut-

---

<sup>33</sup> „Wer sich dazu entschließt, mit denen zu trinken, die sich nur die Weinhefe leisten können, wird de facto einer von ihnen.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>34</sup> „Und unsere Verantwortung ist nur, die Botschaft öffentlich zu verbreiten.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>35</sup> „Du erntest, was du säest; sei nicht leichtsinnig hinsichtlich der Konsequenzen deiner Taten.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>36</sup> Ausdruck für muslimische Kleriker (Anm. d. Ü.).

zigen Beschimpfungen Angst bekomme und mich vor ihren verdorbenen Wörtern fürchte, wäre dies eventuell in gewissen Maßen wahr, da Männer von Stand sich immer vor obszön und beleidigend Redenden in Acht nehmen. Die Höflichen meiden die Gemeinen.

شریف از سفلہ نے ترسد بلکہ از سفلگی او سے ترسد<sup>37</sup>

Tatsache ist, dass Allah beabsichtigte, Miyan Nasir Husain zu entlarven und die Wahrheit seiner falschen Ankündigungen vor der Bevölkerung offenzulegen. Eine mit Vernunft begabte Person weiß, dass diese göttliche Beabsichtigung erfüllt wurde und die dünne Fassade von Miyan Nasir Husains Rechtschaffenheit, Gottesdienst, Wissen und Einsicht völlig aufgedeckt wurde. Und Schande kam über ihn für das Verlassen der Rechtschaffenheit. Jedoch wartet noch eine Schande auf ihn und auf diejenigen, die seine Überzeugung teilen. Dies werde ich im Folgenden beschreiben.

اے خدا اے مالک ارض و سما	اے پناہ حزب خود در ہر بلا
اے رحیم و دست گیر و رہنما	ایکے در دست تو فصل است و قضا
سخت شورے اوفتاد اندر زمین	رحم کن بر خلق اے جان آفرین
امر فیصل از جناب خود نما	تا شود قطع نزاع و فتنہ ہا
اک کرشمہ اپنی قدرت کا دکھا	تجھ کو سب قدرت ہے اے رب الوریٰ
حق پرستی کا مٹا جاتا ہے نام	اک نشان دکھلا کہ ہو حجت تمام <sup>38</sup>

<sup>37</sup> „Die Noblen fürchten sich nicht vor den Gemeinen, sondern vor ihren Gemeinheiten.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>38</sup> „Oh Gott! Oh Meister der Himmel und der Erde!“



## Offenbarung von Allah, dem Erhabenen:

كِتَابٌ سَجَّلْنَا مِنْ عِنْدِنَا

Dies ist ein Buch, welches Wir selbst bezeugt haben.

### Die Himmlische Entscheidung

Bevor ich mit dem Beschreiben der Himmlischen Entscheidung fortfahre, ist es von Wichtigkeit, klar zu stellen, dass die, die vor den Augen Gottes wahre Gläubige sind und die Er speziell für Sich ausgesucht hat, mit Seinen eigenen Händen gereinigt wurden, und dass ihnen ein Platz unter Seinen Auserwählten gegeben wurde. Über diese hat Er gesagt:

فِي وُجُوهِهِمْ مِنْ أَثَرِ السُّجُودِ<sup>39</sup>

---

Oh Zuflucht Deiner Diener in jedem Unheil!  
Oh Gnädiger, Oh Beschützer und Führer!  
In Deinen Händen liegt das Schicksal und die Entscheidung.  
Großes Unheil hat die Welt befallen;  
Sei gnädig zu Deiner Schöpfung, Oh Schöpfer des Lebens!  
Entscheide die Angelegenheit mit Deiner Gnade;  
So dass jedes Unheil zerstört sei und alle Streitigkeiten gelöst.  
Zeig uns ein erleuchtetes Zeichen Deiner Macht;  
Jede Macht gehört Dir, oh Herr jeder Schöpfung.  
Liebe zur Wahrheit erlöscht;  
Offenbare ein Zeichen, Oh Herr, so dass der Streit geklärt wird.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>39</sup> „Ihre Merkmale sind auf ihren Gesichtern: die Spuren der Niederwerfung.“  
(Al-Fath 48:30; Anm. d. Ü.)

Solche Menschen müssen Zeichen der Niederwerfung und Unterwürfigkeit besitzen, da es weder Fehler gibt in den göttlichen Verheißungen noch sie sich selbst widersprechen. Aus diesem Grund ist es eine Voraussetzung des Glaubens, dass Gläubige jegliche Anzeichen besitzen, die ihnen vom Heiligen Koran angetragen worden sind und die den Maßstab, ja, das perfekte Kriterium darstellen, um zwischen einem Gläubigen und demjenigen, der als *Kafir*, Verleumder, *Dajjal* und Atheist von den Geistlichen seines Landes tituliert wurde, zu unterscheiden. Wenn jemand daher seinen muslimischen Bruder einen *Kafir* nennt und nicht davon überzeugt ist, dass diese Person an die heilige *Kalima*<sup>40</sup> glaubt –

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ رَّسُولُ اللَّهِ<sup>41</sup>

– und an all die anderen Säulen des Islam, und dass er sich an die von Gott festgesetzten Pflichten, Gebote und Grenzen richtet und sich ihnen nach seinem besten Können unterwirft, dann ist das einzige, was man noch tun kann, mit Hilfe der Kriterien, die im Heiligen Koran festgelegt sind, beide Seiten zu testen, um dadurch einen Gläubigen von einem *Kafir* zu unterscheiden, so dass im Einklang mit Seiner Verheißung Gott denjenigen, den er als einen wahren Gläubigen erachtet, von jeglicher Verleumdung entschuldigt und einen klaren Unterschied zwischen ihm und seinem Gegner zeigt, wodurch die täglichen Auseinandersetzungen

---

<sup>40</sup> Glaubensbekenntnis der Muslime (Anm. d. Ü.).

<sup>41</sup> „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs. (Anm. d. Ü.)

ein Ende haben werden. Jede vernünftige Person kann verstehen, dass Allah zum Zeitpunkt des Wettkampfes keinerlei Zeichen, die typisch für einen Gläubigen sind und die zu meinen Gunsten Zeugnis ablegen, zeigen würde, wenn ich ein *Kafir*, *Dajjal*, Lügner und Verfluchter wäre und nicht dem Islam angehörte – so wie Miyan Nasir Hussain und sein Schüler Batalawi es glauben. Gott manifestiert niemals Zeichen des Glaubens in einem Ungläubigen, der ein Feind des Glaubens ist und bar jeder Wohltat des Glaubens. Wieso sollte Er es auch tun? Wenn Er weiß, dass sie Feinde des Glaubens sind und ihnen die Wohltat des Glaubens versagt bleibt. Folglich, wenn ich tatsächlich ein *Kafir*, ein *Dajjal* und ein Feind des Islam bin – wie Miyan Nasir Hussain Sahib und Batalawi mich in ihrer *Fatwa* beschrieben haben – soll Gott mir niemals in diesem Wettstreit helfen. Im Gegenteil, indem Er mir Seine Gunst verweigert, wird Er mich demütigen und mich so bestrafen wie ein großer Lügner bestraft werden sollte. Muslime werden damit von meiner Boshaftigkeit befreit und werden gegen mein Unheil in Sicherheit sein. Wenn jedoch wie durch ein Wunder der Natur Miyan Nasir Hussain und seinen Verbündeten, wie zum Beispiel Batalawi, die himmlische Unterstützung verweigert wird und ich der Empfänger göttlicher Hilfe werde, so wird sich jedem die Wahrheit offenbaren und diese täglichen Streitigkeiten werden ein Ende finden.

### **Vier Kriterien für einen vollkommenen Gläubigen**

Nun lasst uns verlauten, dass im Heiligen Koran Allah der Allmächtige vier außergewöhnliche Zeichen der göttlichen Unter-

stützung für die frommen und wahren Gläubigen verheißen hat. Diese Zeichen bilden die idealen Kriterien, um die vollkommenen Gläubigen zu erkennen. Diese lauten:

1. Dass der vollkommene Gläubige häufig frohe Botschaft von Allah bekommt, d. h. er erhält frohe Kunde über die Erfüllung seiner eigenen Wünsche oder die seiner Freunde.
2. Dass solch versteckte Angelegenheiten sich ihm enthüllen, die nicht nur etwas mit ihm selbst zu tun haben und mit denen in seiner Umgebung, vielmehr werden einem solch ausgewählten Gläubigen göttliche Entscheidungen offenbart, die sich in der Welt manifestieren werden oder Dinge, die berühmte Personen befallen werden.
3. Dass die meisten Gebete des vollkommenen Gläubigen erhört werden, und er schon im Voraus die Kunde über die Erhörung seiner Gebete erhält.
4. Dass dem vollkommenen Gläubigen besser als jedem anderen die subtilen Aspekte, tieferen Bedeutungen sowie Feinheiten und erstaunlichen Eigenschaften des Heiligen Koran verständlich gemacht werden.

In diesen vier Kriterien ist der vollkommene Gläubige anderen überlegen. Obwohl es nicht grundsätzlich so sein muss, dass der vollkommene Gläubige jedes mal frohe Botschaft von Allah erhält oder dass all seine Gebete ohne Ausnahme erhört werden oder dass er über jedes Ereignis und Unheil in Kenntnis gesetzt wird oder dass die tiefgründigen Bedeutungen des Korans ihm jedes Mal offenbart werden, ist es trotzdem der Fall, dass der

wahre Gläubige in diesen vier Eigenschaften überlegen ist. Obwohl es auch möglich ist, dass andere Personen, die weniger vollkommene Gläubige sind, gelegentlich an solch einer Belohnung teilhaben können, so kann doch nur der wahre Gläubige als der wahre Empfänger dieser Segen gesehen werden. Es versteht sich, dass weniger Erleuchtete und Kurzsichtige den vollkommenen Rang eines Gläubigen nicht wahrnehmen können, ohne dass man ihn anhand eines Vergleiches vor Augen geführt bekommt. Daher ist ein Wettstreit die einfachste und klarste Methode, um den wahren und vollkommenen Gläubigen zu bestimmen. Doch obwohl diese Zeichen grundsätzlich von einem Gläubigen gezeigt werden, kann ihre einseitige Demonstration Probleme mit sich bringen. Es ist zum Beispiel so, dass manch eine Person, die nicht dazu bestimmt ist, erfolgreich zu sein und dessen Schicksal sich gegen sie gewendet hat, den perfekten Gläubigen darum bittet, für sie zu beten. Diese unglückseligen Personen werden die Zeichen der Erfüllung der Gebete durch den vollkommenen Gläubigen nicht erleben und werden zu größeren Zweifeln geführt. Aufgrund ihres eigenen Mangels können sie nicht die Akzeptanz der Gebete des vollkommenen Gläubigen bezeugen. Obwohl der vollkommene Gläubige in Allahs Augen sich eines hohen Ranges erfreuen kann, viele komplizierte Probleme durch seine Gebete gelöst werden und manch eine Bestimmung, die unwiderruflich zu sein scheint, umgekehrt wird, kann die unwiderrufliche Vorherbestimmung niemals geändert werden, nicht einmal durch die Gebete eines vollkommenen Gläubigen, nicht einmal, wenn er ein Prophet oder Gesandter ist. Kurzum, der vollkommene Gläubige, obwohl er nicht immer ob-

siegt, hebt sich hinsichtlich dieser vier Zeichen deutlich von seinem Gegner ab. Wenn daher bewiesen wurde, dass ein wahrer und vollkommener Gläubiger einen viel größeren Anteil an frohen Botschaften, Gebetserhörungen, Offenbarungen des Ungeesehenen und des Gewährwerdens der tieferen Bedeutungen des Korans erhält, dann gibt es keinen besseren Weg den vollkommenen Gläubigen und seine Widersacher zu testen, als einen Wettstreit zwischen den beiden stattfinden zu lassen. In anderen Worten, wenn Zweifel darüber besteht, wer ein vollkommener Gläubiger in den Augen Allahs ist und wer einen geringeren Status hat, dann sollten diese zwei hinsichtlich dieser vier Zeichen getestet werden. Im Wettstreit sollten diese vier Zeichen den Maßstab setzen, um herauszufinden, wer diesen gerecht wird und wer versagt.

Lasst es die Menschen bezeugen, dass ich nur um Allahs Willen und um die Wahrheit zu manifestieren, einem solchen Wettstreit mit Herz und Seele zustimme. Miyan Nasir Husain von Delhi ist der Erste derer, die an dem Wettstreit gegen mich teilnehmen sollten. Seit über 50 Jahren lehrt er den Koran und die Hadith, trotzdem besteht die praktische Verwirklichung seiner Lehre nur darin, dass er ohne jegliche Recherche oder Untersuchung eine Fatwa der Ketzerei gegen mich erlassen hat und tausende Unzivilisierte dazu gebracht hat, Obszönitäten gegen mich auszusprechen. Er hat Batalawi als ein wahnsinniges Biest auf mich gehetzt, mit Schaum vor dem Mund, aus dem Flüche und Beschuldigungen der Ketzerei gegen mich ausgestoßen wurden, während er für sich den Rang eines vollkommenen Gläubigen und den Rang des *Shaikhul Kul* und den *Shaikh* der Araber und

Nichtaraber beanspruchte. Daher ist er der Erste, den ich für den Wettstreit einlade.

Natürlich darf er Batalawi mitbringen, der jetzt behauptet, wahre Träume zu erhalten, und auch Maulvi Abdul Jabbar Sahib, Sohn des frommen Maulvi Abdullah Sahib, und auch Maulvi Abdur Rahman von Lakkhu, der eine Offenbarung veröffentlicht hat, in der er mich als für immer fehlgeleitet erklärt und eine Fatwa der Ketzerei gegen mich erlassen hat. Ebenfalls darf er Maulvi Muhammad Bashir Sahib von Bhopal mitbringen, der einer seiner Anhänger ist. Und wenn, so wie es seine Gewohnheit ist, Miyan Sahib sich vor dem Wettstreit scheut, dann sollen oben erwähnte Personen nach vorne treten. Und wenn sie auch die Flucht ergreifen, dann soll Maulvi Rashid Ahmad Sahib von Gangauha den Mut für diesen Wettstreit aufbringen, da er der führende unter der Partei der Anhänger (von Miyan Sahib) ist. Ansonsten ist jeder unter den berühmten und namhaften Sufis, Heiligen und angestammten Geistlichen, der wie diese religiösen Gelehrten mich als ein *Kafir*, Hochstapler und unverbesserlichen Lügner betrachtet, willkommen, sich ihm anzuschließen.

Wenn all diese Personen sich von dem Wettstreit abwenden und die Einladung aufgrund fauler und unsinniger Ausreden nicht annehmen, dann soll Allahs Einwand in jeder Hinsicht gegen sie sein. Ich bin der Auserwählte und die frohe Botschaft des Sieges wurde mir gegeben. Daher rufe ich all die oben erwähnten Personen zu einem Wettstreit gegen mich auf. **Gibt es jemanden, der den Mut hat, gegen mich anzutreten?**

### **Bedingungen des Wettstreits**

Eine geeignete Vorbereitung für diesen Wettstreit wäre, ein Gremium in Lahore, der Hauptstadt Punjabs, zu gründen. Wenn die gegnerische Partei diesen Vorschlag akzeptiert, dann können die Mitglieder des Gremiums durch beidseitiger Zustimmung gewählt werden, und die Meinung der Mehrheit würde im Falle einer Unstimmigkeit bestimmend sein. Es wäre angemessen, dass beide Seiten ihre datierten Schriften für ein ganzes Jahr dem Gremium zuschicken, um die Parteien ordnungsgemäß hinsichtlich der vier Kriterien zu prüfen. Das Gremium wird den Parteien zusammen mit einer datierten Empfangsbestätigung auch eine detaillierte Erfassung der Inhalte der Berichte zusenden. Die Methode, um das erste Zeichen – das Empfangen von frohen Botschaften im Voraus – zu beurteilen, wird sein, dass alles, was den beiden Parteien von Gott durch Offenbarungen und Visionen usw. bekannt gemacht wird, dem Gremium mitgeteilt wird, wobei dies vor der Erfüllung geschehen muss, mit Datum versehen und der Beglaubigung von vier Personen unter den Muslimen. Das Gremium wird diese Mitteilung mitsamt des Datums in ein Verzeichnis eintragen. Jedes Mitglied des Gremiums, oder aber mindestens fünf von ihnen, wird dieses unterschreiben. Eine Empfangsbestätigung wird dann, wie vereinbart, dem Absender zugeschickt. Danach wird gewartet, um zu sehen, ob die Prophezeiung in Erfüllung geht oder nicht. Wenn ein Ergebnis bekannt gemacht wird, dann soll eine Notiz zusammen mit dem Beweis in das Verzeichnis eingetragen werden und wie vereinbart sollen die Aussagen der Mitglieder daraufhin notiert werden.



Das selbe Verfahren wird zum Testen des zweiten Kriteriums - das Vorhersagen von weltlichem Unheil und Tragödien - angewandt. Es soll daran gedacht werden, dass das Gremium dieses vertrauliche Material wie ein Treuhänder schützen sollte und einen Eid schwören sollte, dass die Informationen keiner unbeeilteiligten Person preisgegeben wird, bis zu der Zeit, wenn sie in einem öffentlichen Treffen bekannt gemacht werden, um beide Parteien miteinander zu vergleichen, es sei denn, solch eine Veröffentlichung liegt außerhalb des Geltungsbereiches des Gremiums.

Die Methodik, um das dritte Kriterium – die Erhöhung von Gebeten – zu testen, sollte sein, dass dasselbe Gremium eine Anzeige schaltet mit dem Ziel, Menschen, egal welcher Religion, zu finden, die an den unterschiedlichsten Krankheiten leiden. Anhänger eines jeden Glaubens, egal ob er ein Muslim, Christ, Hindu, Jude oder Anhänger eines anderen Glaubens ist, soll, wenn er unter großem Kummer leidet und sich als jemand, der leidet, erweist, ohne jegliche Diskriminierung akzeptiert werden, da Allah die Menschen nicht nach ihrem Glauben unterscheidet, wenn es sich um das Gewähren körperlicher Unversehrtheit handelt. Das Gremium soll für einen Monat, oder für wie lange auch immer das Gremium es für geeignet sieht, in einer Schatulle die Details einer jeden solchen Person sammeln, einschließlich Namen, Abstammung und Adresse. Zwei ausgeglichene und nach Namen sortierte Listen sollen dann den beiden Parteien präsentiert werden, welche sie über Herkunft, Volksgruppe, Wohnort, Glauben, Beruf und Details des Leidens der Kranken in Kenntnis setzt. Beide Parteien sollen diese kranken Personen inspizieren

und die beiden Listen untereinander per Los aufteilen. Sollte eine der leidenden Personen aus einem weit entfernten Land sein und auf Grund der Entfernung und des Mangels an den nötigen finanziellen Möglichkeiten nicht in der Lage sein, sich beiden Parteien zu präsentieren, so soll eine Zweigstelle des Gremiums in seiner Stadt errichtet werden, um Einzelheiten seines Leidens an das Gremium zu schicken. Alle leidenden Personen, die in der Liste vorkommen und einer Partei per Los zugeteilt wurden, werden als der Partei zugehörig angesehen, ganz so, als wären durch das Loseziehen die Listen von Gott, dem Allmächtigen, selbst verteilt worden. Es soll dem Gremium obliegen, die Mitteilungen einige Wochen vorher zu veröffentlichen, um die leidenden Personen bereit zu stellen und um ihr Erscheinen vor dem Gremium an einem vereinbarten Termin zu versichern. Ich selbst werde die Kosten dieser Anzeigen tragen.<sup>42</sup> Eine Kopie der so vorbereiteten Listen mit den Namen der leidenden Personen soll ebenfalls im Büro des Gremiums aufbewahrt werden, und jener Tag wird als erster Tag der ausgemachten Zeit von einem Jahr gelten. Jede Partei soll mit dem Beten für die Leidenden, die in seiner Liste sind, fortfahren und gemäß der festgelegten Vorgehensweise wird jeglicher Verlauf im Verzeichnis des Gremiums notiert. Stirbt eine Partei innerhalb der Frist von einem Jahr bevor die Anzahl der erhörten Gebete und des klaren Sieges bewertet werden können, selbst dann soll aus dem Grund eine

---

<sup>42</sup> Als dieses Manuskript in einer offenen Versammlung vorgetragen wurde, hat Bruder Maulvi Ghulam Qadir Sahib, Besitzer und Herausgeber der Punjab Gazette, schriftlich angeboten, alle Kosten für Druck und Publikation dieser Anzeigen zu tragen. Möge Allah ihn auf die beste Art belohnen.

solche Partei als besiegt angesehen werden, weil Allah - mit gewisser Absicht - seine Arbeit unvollendet gelassen hat, um seine Falschheit zu beweisen. Die Bewertung einer großen Anzahl an Leidenden wird als Bedingung aufgestellt, da man nur mit solch einer Anzahl das in Erfüllung gehen von Gebeten prüfen kann. Im umgekehrten Fall, wie schon vorher erwähnt, ist es möglich, dass es nur eine kleine Anzahl von zweien oder dreien, die der Gebete Bedürftigen, ist, welche dazu bestimmt sind, unwiderruflich zu scheitern, d. h. es könnte sein, dass es der unumstößliche göttliche Wille ist, dass sie nie von ihrem Unglück befreit werden sollen. Schon oft ist es geschehen, dass die Gebete großer Heiliger und selbst die von Propheten<sup>as</sup>, die zu Gunsten bestimmter Person verrichtet wurden, nicht erhört wurden, da es unwiderruflich verordnet wurde, dass sie scheitern. Daher wäre das Aufhalten des Leidens von einer oder zwei Personen als Maßstab für den Test nicht zielführend. Wenn sie sich an jemanden wenden, dessen Gebete erhört werden, jedoch wegen ihres unwiderruflichen Schicksals erfolglos bleiben, dann soll ihnen die Macht der Erfüllung von Gebeten solch frommer Personen verschlossen bleiben. Indem sie dann anfangen, misstrauisch zu werden, verlieren sie den Glauben an diese fromme Person und zerstören damit sowohl ihr Leben im Jenseits als auch im Diesseits. Diese Art der Prüfung hat manch eine Person sogar zu Zeiten der Propheten<sup>as</sup> stolpern lassen und sie zum Abfall vom Glauben geführt.

### Über die Erhörung von Gebeten

Es ist eine Frage der tiefen Erkenntnis, dass der Rang derer, die Gott nahe sind, durch die Erfüllung eines Großteils ihrer Gebete erkannt wird, was bedeutet, dass die meisten ihrer Gebete - jedoch nicht alle - erhört werden. Wenn es daher keine große Anzahl an Personen gibt, die nach Gebeten fragen, dann kann die Macht ihrer Gebeterhörung nicht festgestellt werden. Der volle Wert und die Erhabenheit der Erfüllung der Mehrheit der Gebete offenbart sich erst dann, wenn der vollkommene Gläubige, dessen Gebete erhört werden, mit seinem Gegner verglichen wird. Sonst wäre es sogar möglich, dass die vielen erhörten Gebete in den Augen eines verdorbenen Kritikers als wenig erscheinen. Daher ist die Anzahl an Gebeterhörungen eine Frage der Relativität, dessen korrekte, sichere und endgültige Bewertung, die den Mund eines Skeptikers verstummen lässt, nur durch einen Vergleich demonstriert werden kann.

Wenn zum Beispiel eintausend Leidende zwei solchen Männern zugeteilt werden, die behaupten, sie seien vollkommene Gläubige, deren Gebete erhört werden, und wenn die Gebete des einen dazu führen, dass 50 oder 25 von 1000 der Kranken weiterhin leiden, während alle anderen geheilt werden, wohingegen aus der anderen Gruppe nur 25 oder 50 geschont werden und der Rest auf dem Abgrund des Scheiterns landet, dann wird ein klarer Unterschied zwischen den Akzeptierten und Abgelehnten manifest werden. Der Naturalist dieser Zeit leidet dem Anschein nach an Zweifel und Bedenken, dass es gar keine solche Sache wie die Erhörung von Gebeten gibt, da die Natur von vornherein zwi-

schen Dingen, die möglich sind, und denen, die unmöglich sind, unterschieden hat. Solche Befürchtungen sind völlig grundlos. Die Wahrheit ist, dass so wie der Allweise der Medizin, trotz der Naturgesetze, eine Wirkung gegeben hat, Er genau so auch Gebete mit der Fähigkeit, Effekte zu erzielen, bekleidet hat, etwas, was jederzeit durch die Erfahrung bewiesen wurde. Das Heilige Wesen und die Ursache jeder Ursache, Das seit Jahren die Erhöhung von Gebeten nach Seinem Willen gewährt, hat ebenfalls die Regel aufgestellt, dass Leidende, die dazu bestimmt sind, Befreiung zu erlangen, diese durch den heiligen Atem, das Gebet, die Aufmerksamkeit und die Segnungen der körperlichen Existenz auf der Erde derer, die Seine Nähe genießen und denen die Ehre der Gebetserhörung erwiesen wurde, erhalten sollen.

Auf der Welt gibt es viele Götzenanbeter, die sich in Zeiten der Not nicht an vollkommene Gläubige wenden, und einige, die nicht an die Erhöhung von Gebeten glauben und sich selbst völlig auf weltliche Mittel und Strategien beschränken. Ein Blick auf ihre Lebensgeschichten könnte eine hemmungslose Person in den Glauben versetzen, dass diese Menschen ebenfalls Lösungen für ihre Probleme finden. Wie kann man dann deutlich beweisen, dass die Gebete der von Gott Akzeptierten fast immer erhört werden? Die Antwort gegen solche Zweifel ist, dem Heiligen Koran zufolge, dass, obwohl manch eine Person sich an Götzen oder an andere Götter wendet oder sich nur auf seine eigenen Mittel beschränkt, das Heilige Gesetz Gottes, des Allmächtigen, trotzdem lautet, dass all dies durch den Einfluss und den heiligen Atem der von Ihm Akzeptierten geschieht. Es ist durch ihren Segen, dass die Welt gedeiht; es ist durch ihren Se-

gen, dass Regen fällt, Frieden auf der Welt siegt, Seuchen versiegen und Konflikte und Unruhe aufhören; es ist durch ihren Segen, dass weltliche Menschen in ihren Bemühungen Erfolg haben, der Mond aufgeht und die Sonne scheint. Sie sind das Licht der Welt und die Welt wird erhellt bleiben, solange sie weiterhin in ihr als eine Wesenheit existieren, und mit dem Ende der Existenz ihrer Wesenheit, wird die Welt ebenfalls enden, **da sie wahrlich die wahre Sonne und der wahre Mond der Welt sind.** Von dieser Argumentation geht offensichtlich aus, dass diese Art von Menschen der Grund der menschlichen Existenz sind, ja, sie sind sogar der eigentliche Kern des Lebens. Nicht nur hinsichtlich der menschlichen Spezies – sie sind in der Tat die Säulen für das Überleben und die Fortexistenz aller Geschöpfe. Was für einen Zweck hätten die Götzen und was würden (menschliche) Bemühungen nützen, wenn es nicht für sie wäre? Dies ist ein heiteres Rätsel, welches nicht durch weltliche Weisheit alleine verstanden werden kann; vielmehr verlangt es nach dem Licht, das dem Erleuchteten gewährt wurde.

Tatsache ist, dass all diese Zweifel durch einen Wettstreit genommen werden können. Weil Allah in einem Wettstreit die Ehre desjenigen demonstrieren wird, der wahrlich Sein Auserwählter ist und dem wahrer Segen gewährt wird. Wenn ein Götzendiener jemandem, der an einen Gott glaubt, im Wettstreit gegenüber stehen wird, um herauszufinden, wessen Gebete erhört werden, dann wird er eine große Erniedrigung und Schande erleiden. Es gibt, wie ich bereits sagte, aus diesem Grund keinen einfacheren Weg, um den vollkommenen Gläubigen zu ermitteln, als einen spirituellen Wettstreit auszutragen. Jegliche Mittel Europas

und Amerikas sowie der sehnlichste Appell an alle Götzen der Welt und auch die Gebete der gesamten Menschheit werden jene Angelegenheit nicht rückgängig machen können, woran selbst das Gebet eines vollkommenen Gläubigen gescheitert und über dessen Scheitern er von Gott informiert worden ist. Obwohl die Güte des vollkommenen Gläubigen die gesamte Welt umfasst und die Welt durch seinen Segen weiter existiert und er, unabhängig davon, ob sie ihn anerkennen oder nicht, das verborgene Mittel darstellt, worüber die Menschen ihre Wünsche und Ziele zu verwirklichen in der Lage wären, werden jene, die sich mit besonderer Ehrfurcht und Hingabe zu ihm bekehren, nicht nur ihre weltlichen Ziele erreichen, sondern auch in ihrem Glauben geleitet sein. Sie werden stark in ihrem Glauben und erkennen ihren Versorger, und wenn sie standhaft in ihrer Hingabe zum vollkommenen Gläubigen sind und nicht auf halber Strecke vom Pfade abweichen, dann werden sie viele großartige himmlische Zeichen erleben.

Ich habe die Einbeziehung der Leidenden jeglicher Art festgelegt, damit Allahs Gnade sich auf jede Weise manifestieren kann und jede Person, unabhängig welche Veranlagung und Einstellung sie hat, es nachvollziehen kann. Die kommenden Fälle umfassen voraussichtlich die unterschiedlichsten Arten von Leiden. Zum Beispiel kann einer unter einer Krankheit leiden, ein anderer kann oder wird fälschlicherweise bestraft, während bei einer anderen Person wiederum der Sohn verschwunden ist oder die Person selbst könnte kinderlos sein; jemand, der ehemals die höchsten Stufe von Ansehen und Ruhm erlangte, könnte auf dem Abgrund der Schande liegen und so das Verlangen nach

Beileid empfinden. Ein anderer könnte in den Krallen eines bösen Fängers sein, und noch ein anderer wiederum könnte auf der Schwelle zum Tod stehen, jemand anderes beschwert sein von der Last von Schulden, die seine Mittel übersteigen, und ebenso könnte es jemanden geben, der einen nahestehenden Menschen hat, der vom Glauben abgefallen ist, oder es gibt jemanden, der unter einem Kummer leidet, der nicht erwähnt wurde.

Das vierte Kriterium betrifft das tiefgründige Verstehen des Korans. Eine vorzügliche Weise dafür wäre, dass jede wettkämpfende Partei die tieferen Bedeutungen sowie feinen und versteckten Wahrheiten einiger Verse aus dem Heiligen Koran verfasst und vor einer offenen Versammlung vorträgt. Wenn herauskommt, dass das, was die Partei verfasst hat, aus einer bereits bestehenden Auslegung kopiert wurde, dann soll diese Partei öffentlich des Plagiarismus verurteilt werden. Wenn aber, auf der anderen Seite, die Erläuterung der tieferen Bedeutungen [des Korans] einer Partei der Art ist, dass sie nicht nur korrekt und makellos ist, sondern auch so neu und originell, dass kein früherer Gelehrter sie so erfasst hat – frei von jeglicher Zurschaustellung und die wunderbare Beschaffenheit, Überlegenheit und Erhabenheit des Heiligen Korans reflektierend, dabei Ehrfurcht, Würde und das Licht der Wahrheit einflößend –, dann soll es zur Schlussfolgerung gereichen, dass diese ihm von Allah offenbart wurde, um die Ehre, Akzeptanz und besonderen Fähigkeiten Seines Auserwählten zu beweisen.



## Die Vorteile des Wettstreits

Die vier Zeichen, die ich als Kriterium ausgelegt habe, sind so einfach und erkennbar, dass jeder, der sie achtsam erwägt, zu dem Entschluss kommen wird, dass es keine schlichtere oder einfachere spirituelle Methode gibt, um die konkurrierenden Parteien zu beurteilen. Ich verkünde und schwöre im Namen Allahs, des Glorreichen, dass, wenn ich in diesem Wettstreit besiegt werde, ich selbst mein Geständnis veröffentlichen und verkünden werde, dass ich im Unrecht war. Miyan Nasir Husain Sahib und Shaikh Batalawi müssen mich dann nicht länger einen Ketzer und Lügner nennen. Nach solch einem Vorfall würde ich jede Beschimpfung, Missachtung und Demütigung verdienen. Ich werde öffentlich in derselben Versammlung verkünden, dass ich nicht von Allah bin und dass all meine Behauptungen falsch sind. Ich bin mir jedoch sicher - und ich kann sehen -, dass mein Gott es nicht soweit kommen lassen wird und Er es niemals erlauben würde, dass ich zugrunde gehe. Wenn die zuvor erwähnten Gelehrten dieser endgültigen Prüfung ausweichen, dann wäre es nicht nur ungerecht, sondern meiner Ansicht nach würde sie tiefes Misstrauen bei den Intellektuellen hervorrufen, weil sie Zuflucht nehmen in die Verschwiegenheit oder sich auf täuschende und falsche Erwiderungen verlassen. Wenn sie, als Reaktion auf den, der für den Wettstreit bereitsteht, sich falsche und hinterhältige Ausreden ausdenken, dann denkt daran, dass die, die die Wahrheit begehren und lieben, solch eine Antwort verachten werden, ja, alle vernünftigen Personen werden sie mit Bedauern betrachten.

Es besteht die Möglichkeit, dass manch einer fragen wird, wieso die Person, die behauptet, der Verheißene Messias zu sein, nicht einfach von sich aus Zeichen zeigt, wodurch die Menschen überzeugt werden? Die Antwort ist, dass all diese Menschen Anhänger eines religiösen Geistlichen sind, und all diese Geistlichen durch öffentliche Ankündigungen propagiert haben, dass ich ein *Kafir* und ein *Dajjal* sei und, unabhängig davon, wie viele Zeichen ich euch zeige, mir nicht zu glauben sei. Shaikh Batalawi hat all dies sehr deutlich in einem großen Plakat niedergeschrieben, das nach der Debatte in Ludhiana veröffentlicht wurde. Er hat mit großer Frechheit und Feindseligkeit geschrieben, dass man meiner Einladungen zu himmlischen Zeichen keinerlei Beachtung schenken sollte, da selbst Ibni Sayyad<sup>43</sup> Zeichen zeigte und auch der erwartete *Dajjal* dies tun werde, weswegen man solchen Zeichen nicht wirklich trauen könne. Vielmehr höre und lese ich auch die Veröffentlichungen meiner Gegner, in denen sie meine einseitig erbrachten Zeichen verachten. Aus reiner Boshaftigkeit sagen sie, dass selbst dann, wenn ich von einem wahren Traum oder einer offenbarten Prophezeiung berichte, es keinen besonderen Verdienst beweist, da selbst Ketzer gelegentlich wahre Träume haben, einige ihrer Gebete erhört werden und manchmal von Ereignissen berichten, bevor sie überhaupt geschehen sind. Außerdem schwören einige dieser Leute, dass sie ebenfalls diese Macht besitzen. Sie ahnen nicht, dass ein einziger Pfennig einen Bettler nicht reich machen kann, noch einen Glühwurm mit seinem kleinen Licht als Sonne bezeichnen kann.

---

<sup>43</sup> Ibni Sayyad war ein zeitgenosse des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, der unter dem Verdacht stand, ein *Dajjal* zu sein. (Anm. d. Ü.)

Auf keine Art und Weise werden diese Leute es verstehen, außer durch einen Wettstreit. Wenn sie sich bei diesem Wettstreit hilflos fühlen, dann sind sie willkommen, zehn oder sogar zwanzig Ungläubige auf ihre Seite zu holen.

Kurzum, wenn Geistliche meine einseitig ebrachten Zeichen nicht akzeptieren, sie für einen Betrug halten und verachten und mich auch noch einen *Kafir* nennen, worin besteht dann der Sinn, einseitige Zeichen zu zeigen? Und wie sollen Menschen von solchen Zeichen überzeugt werden, wenn ihr Herz und ihre Gedanken schon längst von der feindseligen Propaganda vergiftet wurden? Im Gegenteil, ein Wettstreit um die Demonstration dieser Zeichen des Glaubens ist eine solch deutliche und offenkundige Methode, dass die Geistlichen nicht auf Ausreden zurückgreifen können. Zudem gibt es keinen anderen Weg, in dem die Wahrheit so deutlich offenbart werden kann, als in einem Wettstreit. Wenn diese Leute jedoch nicht in der Lage dazu sind, am Wettstreit teilzunehmen, obliegt es ihnen, eine gemeinsame Erklärung zu veröffentlichen, versiegelt mit ihrem Stempel, in der sie gestehen: „Wir sind nicht in der Lage dazu, am Wettstreit teilzunehmen. Wir besitzen nicht die Eigenschaften, um an dem Wettstreit teilzunehmen, und wir besitzen nicht die Eigenschaften eines vollkommenen Gläubigen.“ Genauso sollten sie darin bestätigen, dass dann, wenn sie meine Zeichen sehen, sie diese ohne Einwand akzeptieren werden und auch der Öffentlichkeit vorschlagen, dasselbe zu tun. Weiterhin sollen sie meinen Anspruch akzeptieren, die teuflische Intrige, mich einen Ketzer zu nennen, unterlassen und mich als den vollkommenen Gläubigen anerkennen. Wenn sie dies tun, dann verpflichte ich mich dazu,

mit der Gnade und Barmherzigkeit Allahs, dem Glorreichen, einseitig vorgebrachte Zeichen zu zeigen, und ich hoffe, dass der allmächtige Gott ihnen Seine Zeichen zeigen wird, zur Hilfe und Unterstützung Seiner Diener in Erscheinung tritt und seine Verheißungen sich wahrlich erfüllen werden. Falls sie keine Aussage dieser Art verkünden, dann ist der Wettstreit die einzig bevorzugte Option, welche ihre Behauptungen, vollkommene Gläubige, *Shaikhul Kul*, höchste Führer und Empfänger von Offenbarungen und göttlichen Abhandlungen zu sein, während sie mich als niedriger als einen Hund, einen *Kafir* und einen *Dajjal* ansehen, zerschmettern wird. Ein weiterer Vorteil eines solchen Wettstreites ist, dass eine Angelegenheit, die durch eine lange Reihe von einseitig vorgebrachten Zeichen meinerseits zu einem Beweis führen würden, durch einen Wettstreit von wenigen Tagen geklärt werden würde. Ein Wettstreit ist daher die kürzeste und einfachste Lösung, um zu entscheiden, wer der wahre Gläubige ist, und wer die Eigenschaften eines *Kafirs* in sich trägt. Dieser wird die Auseinandersetzung so schnell beenden, als würde man 100 Meilen auf einen einzigen Schritt verkürzen. Folglich wird die Auszeichnung von Gott, dem Allmächtigen, die Wahrheit zügig offenbaren. Ein großer Vorteil des Wettstreits wird darin liegen, dass die Parteien nichts mehr zu kritisieren haben werden, während bei einseitig vorgebrachten Zeichen die Fehlersuche von übelgesinnten Gegnern die einsichtslose Öffentlichkeit irrezuführen in der Lage ist. Informierte Personen wissen, dass ich bis heute viele einseitig vorgebrachte Zeichen gezeigt habe und Menschen, die diese erlebt haben, immernoch am Leben sind. Doch werden die Geistlichen sie akzeptieren,

selbst wenn ich hiervon Beweise vorlege? Gewiss nicht. Es soll nicht außer Acht gelassen werden, dass ich diese Worte und Methode nur angewandt habe, um eine schnelle Entscheidung herbeizuführen, die Dummheit des Gegners zu schlagen, meine Verpflichtungen ihnen gegenüber zu erfüllen, die Wahrheit absolut einleuchtend darzustellen und die Botschaft, die ich von Allah erhalten habe, zu überbringen. Andernfalls ist ein Wettstreit keine Bedingung für die Manifestation von Zeichen. Die Kundgebung von Zeichen verläuft schon von Anbeginn auf diese Weise. Jeder, der in meiner Gesellschaft bleibt, kann, unter der Voraussetzung, dass er ehrlich und standhaft bleibt, einige von ihnen erleben. Auch in Zukunft wird Gott diese Jamaat<sup>44</sup> nicht ohne Seine Zeichen lassen noch wird Er ihr Seine Unterstützung entziehen. Im Gegenteil, Er wird weiterhin zur richtigen Zeit und im Einklang mit Seinen heiligen Verheißungen neue Zeichen manifestieren. Dies wird Er tun, bis Er den Unterschied zwischen Gut und Böse ohne Zweifel bekannt gemacht hat. In Seiner Offenbarung sagte Er über mich:

*„Ein Warner ist auf die Welt gekommen, die Welt hat ihn jedoch nicht akzeptiert, Gott hingegen wird ihn akzeptieren und wird seine Wahrheit durch mächtige Angriffe manifestieren.“*

Ich kann niemals daran zweifeln, dass diese Angriffe geschehen werden, obwohl nicht in meiner Macht liegt, wie sie in Erscheinung treten werden. Ich versichere euch, dass ich rechtschaffen bin. Meine lieben Freunde, wisset, dass niemand jemals den Mut

---

<sup>44</sup> Ahmadiyya Muslim Gemeinde. (Anm. d. Ü.)

aufweisen kann, standhaft der Welt entgegenzutreten, wenn er nicht die Hilfe des Herrn im Himmel bekommen würde. Noch kann jemand solche Dinge behaupten, die nicht in seiner Macht stehen. Kann jemand, der standhaft der Welt entgegentritt, dies ganz alleine tun? Niemals, es sei denn, er wird gestützt von einer ungesehenen Hand und steht unter dem Schutz des Allmächtigen, in dessen Macht Himmel und Erde und Körper und Seele liegen. Öffnet eure Augen und begreift, dass ich diese Kraft und Entschlossenheit von Gott bekommen habe, Der mich mit Seiner Rede ehrt. Es war um Seinetwillen und aufgrund Seines deutlichen Befehls, dass ich dazu ermutigt wurde, denjenigen, die behaupten, die Führer, die Leiter von Arabern und Nicht-Arabern zu sein und mit der Nähe Allahs geehrt zu werden, mutig und entschlossen entgegenzutreten. Unter ihnen sind einige, von denen es heißt, sie erhielten Offenbarungen und die behaupten, eine Vereinigung mit Allah eingegangen zu haben, die mich, auf Grundlage dessen, was sie für Offenbarungen halten, als einen an die Hölle gebundenen *Kafir* bezeichnen. Es ist wegen all dieser Leute, dass ich, den Willen Allahs, der Erhabenen, erfüllend, die Arena für den Wettstreit betreten habe, so dass Er den Wahrhaftigen von dem Lügner trennt, Seine Hand den Lügner in den Ruin treibt und Er demjenigen, der mit Seiner Gnade gesegnet wird, Seine Unterstützung gewährt. Daher seht, meine Brüder, dass die Einladung, die ich Miyan Nasir Hussain Sahib und seiner Partei gegeben habe, in Wirklichkeit die klarste und erkennbarste Art ist, um zwischen ihnen und mir zu entscheiden. Diesen Standpunkt nehme ich ein, und wenn ich tatsächlich ein Ungläubiger, ein *Dajjal*, ein Verleumder und ein Anhänger

Satans bin, wieso sollten sie dann damit zögern, mir gegenüberzutreten? Haben sie im Heiligen Koran nicht gelesen, dass es der Gläubige ist, der ausnahmslos Allahs Hilfe erhält, wenn es zu einem Wettstreit kommt? Allah, der Glorreiche, sagt zu den Gläubigen im Heiligen Koran:

وَلَا تَهِنُوا وَلَا تَحْزَنُوا وَأَنْتُمْ  
الْأَعْلَوْنَ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ<sup>45</sup>

O ihr Gläubigen, verliert nicht den Mut im Wettstreit und seid nicht besorgt. Der Sieg wird euer sein, wenn ihr wahrhaftige Gläubige seid.

Weiter sagt Er:

وَلَنْ يَجْعَلَ اللَّهُ لِلْكَافِرِينَ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ سَبِيلًا<sup>46</sup>

Das bedeutet, Allah wird den Ungläubigen niemals die Oberhand über die Gläubigen gewähren.

Seht, Allah, der Erhabene, hat den Gläubigen die frohe Botschaft des Sieges überreicht, wenn es zu einem Wettstreit kommt, und es ist selbstverständlich, dass Gott den Gläubigen hilft und sie

---

<sup>45</sup> „Ermattet nicht und trauert nicht; ihr werdet sicherlich die Oberhand behalten, wenn ihr gläubig seid.“ (Sura Al-Imran 3:140; Anm. d. Ü.)

<sup>46</sup> „Und Allah wird niemals die Ungläubigen obsiegen lassen über die Gläubigen.“ (Sura Al-Nisa 4:142; Anm. d. Ü.)

unterstützt, und nicht den Ungläubigen. Wie kann dann ein Unwürdiger im Gegensatz zu einem Gläubigen mit besonderen Zeichen des Glaubens gesegnet werden, wenn Allah ihn als Feind ansieht und weiß, dass er ein Schwindler ist? Wie kann es sein, dass denjenigen, die Allahs wahre Freunde, Empfänger wahrer Offenbarungen, perfekte Gläubige und *Shaikhul Kul* sind, Zeichen des Glaubens in einem Wettstreit verweigert werden, sie schandhaft entblößt werden und Allah mit Absicht ihre Ehre befleckt, wohingegen derjenige, der vom Himmel verflucht wurde und, Batalawi Sahib zufolge, ein Hund, ein *Kafir* und *Dajjal* ist und, Miyan Nasir Hussain zufolge, des Glaubens völlig beraubt, ein Atheist und der Niedrigste aller Geschöpfe, mit Zeichen des Glaubens beehrt wird und Gott ihm statt ihnen selbst im Wettstreit Sieg und Erfolg zuspricht? Seid ehrlich meine lieben Leser, ist himmlische und spirituelle Unterstützung für den Nichtgläubigen bestimmt? In der gesamten Abhandlung habe ich herausgearbeitet, dass ein Wettstreit absolut notwendig ist, um die Wahrheit von der Falschheit zu unterscheiden, so dass:

تاسیر روئے شود ہر کہ دروغش باشد<sup>47</sup>

Ich habe mich vor Ausschreitungen und der Verwendung obszöner Ausdrücke gegenüber *Shaikhul Kul* Sahib und seinen Gefolgsleuten zurückgehalten. Nun, in meiner Stellung als der Ausgewählte lade ich hiermit *Shaikhul Kul* und seine Partei zu diesem göttlichen Ruf ein. Ich glaube fest daran, dass Allah Selbst zwi-

---

<sup>47</sup> Das Gesicht eines jeden Lügners geschwärzt ist. (Anm. d. Ü.)



schen uns urteilen wird. Er bewertet die innersten Gedanken und prüft, was im Herzen enthalten ist. Er verabscheut Aggressionen und Verkündigungen des Bösen. Er ist von Nichts abhängig. Nur derjenige ist rechtschaffen, der von Ehrfurcht erfüllt ist. Ich fühle mich nicht erniedrigt, wenn mich jemand einen Hund oder einen Ketzer oder einen *Dajjal* nennt. Genau genommen ist die Ehre des Menschen nichts, es ist nur die Reflektion des göttlichen Lichts die Ehre erzeugt. Wenn Gott unzufrieden mit mir ist und ich in Seinen Augen böse bin, dann sollte man nicht von einem Hund sprechen, ich wäre eintausend Mal schlimmer als ein Hund.

گر خدا	از بندۀ خوشنود نیست	بیچ حیوانے چو او مرؤود نیست
گرسب نفس دنی را پروریم	از سگان کوچہ با ہم کم تریم	
اے خدا اے طالبان راہنما	ایکد مہر تو حیات روح ما	
برضائے خویش کن انجام ما	تا براید در دو عالم کام ما	
خلق و عالم جملہ درشور و شراند	طالبانت در مقام دیگر اند	
آن کیے را نورے بخشہ بدل	واں وگر را می گزاری پانگل	
چشم و گوش و دل ز تو گیرد ضیاء	ذات تو سرچشمہ فیض و ہدا	48

<sup>48</sup> Wenn Gott mit Seinem Diener nicht zufrieden ist; Ist kein Geschöpf verfluchter als dieser. Wenn wir weiterhin den Hund unseres niedrigeren Ichs nähren; so sind wir schlimmer als die Straßenhunde. Oh Gott, Oh du Führer des Suchenden, Deine Liebe ist das Leben unserer Seelen. Lass uns sterben, wenn Du mit uns zufrieden bist; So dass wir in beiden Welten mit Erfolg erfüllt seien. Die Welt und ihre Geschöpfe sind alle mit dem Tumult beschäftigt; Aber Deine Suchenden leben in einer abgesonderten Welt. Oh Du, Der jenem Herzen Licht verleiht; Und den anderen im Schlamm weilen lässt. Meine Augen, Ohren und mein Herz erhalten von Dir das Licht;

Kurzum, der allmächtige und heilige Gott ist meine Zuflucht und ich vertraue Ihm alle meine Angelegenheiten an. Ich möchte keine Beleidigungen austauschen noch möchte ich etwas sagen; es gibt nur Einen, Der sprechen wird. Ach! Wie diese Leute eine einfache Sache verkompliziert haben und den allmächtigen Gott als nicht mächtig genug erachtet haben, das zu tun, was Ihm gefällt, und wen auch immer Er will, als den Auserwählten zu schicken. Können Menschen Gott bekämpfen? Oder haben die Nachkommen Adams das Recht, das, was Er macht, und das, was Er nicht macht, in Frage zu stellen? Hat er nicht die Macht, das Potenzial und den Charakter einer Person auf einen anderen zu übertragen und einem den anderen in Farbe und Temperament ähneln zu lassen und den Namen einer Person einer anderen zu geben? Wenn der Mensch an Allahs grenzenlose Macht glaubt, würde er ohne zu zögern erwidern, dass die Macht Allahs, dem Glorreichen, alles umfasst, und dass Er Seine Worte und Prophezeiungen in jeglicher Art und Weise zutreffen lassen kann, wie es Ihm gefällt. Leser! Überlegt selbst, steht irgendwo geschrieben, dass der erwartete Jesus der selbe Israelit, Nazarener und bibeltragende Prophet sein wird? Im Gegenteil, Bukhari, bekannt als das authentischste Buch nach dem Heiligen Koran, beschreibt ihn als:

49 امامکم منکم

und bezeugt den Tod des Messias<sup>49</sup>. Lasst ihn, der Augen hat,

---

Du bist der Ursprung der Führung und Güte. (Anm. d. Ü.)

<sup>49</sup> Euer Imam aus eurer Mitte. (Anm. d. Ü.)

sehen. Oh Menschen der Gerechtigkeit! Denkt darüber nach und sagt, ob der Heilige Koran irgendetwas von jemandem erwähnt hat, der kommen wird, um Kreuze zu brechen, Ungläubige zu erlegen, ein neues Gebot zu bringen, das Schwein zu töten oder eine Vorschrift des Heiligen Korans aufzuheben? Überlegt und sagt, ob die koranischen Verse

أَلْيَوْمَ أَكْمَلْتُ لَكُمْ دِينَكُمْ<sup>50</sup>

حَتَّىٰ يُعْطُوا الْجِزْيَةَ عَنْ يَدٍ<sup>51</sup>

aufgehoben werden? Ist es möglich, dass neue Offenbarungen koranische Offenbarungen aufheben? Oh Leute, Oh ihr, die ihr euch selbst Nachkommen der Muslime nennt, werdet nicht zu Feinden des Heiligen Korans; beginnt keine neue Reihe von prophetischen Offenbarungen im Zusammenhang mit dem *Khata-mun-Nabiyin*<sup>52</sup>, und zeigt ein wenig Respekt vor Gott, in Dessen Anwesenheit ihr vor Gericht gestellt werdet. Schließlich möchte ich meine Leser informieren, dass ich mich, so Gott will, in einem anderen Buch mit dem Thema befassen werde, weswegen Hadhrat Maulwi Nasir Hussain und seine Partei mich als Ketzer, Ungläubigen und einen *Dajjal* verurteilt haben, ja, mich mit solchen Beleidigungen überschüttet haben, dass ein zivilisierter

---

<sup>50</sup> „Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet.“ (Al-Ma’edah 5:4; Anm. d. Ü.)

<sup>51</sup> „bis sie aus freien Stücken den Tribut entrichten.“ (Al-Taubah 9:29; Anm. d. Ü.)

<sup>52</sup> Das Siegel aller Propheten - der Heilige Prophet Muhammad<sup>saw</sup> (Anm. d. Ü.).

Mensch es verabscheuen würde, solche Beleidigungen selbst gegen jemanden aus einer anderen Gemeinde zu verwenden. Er behauptet all diese Aspekte wären in meinen Büchern *Taudih-e-Maram*<sup>53</sup> und *Izala-e-Auham* erwähnt worden. Ich werde daher die Punkte, die kritisiert wurden, wiedergeben und gerechte Personen darum bitten, zu entscheiden, ob ich von den Pfeilern des Islam abgewichen bin, oder sie (meine Gegner) es sind, dessen Augen verschleiert und Herzen verschlossen sind und, trotz ihres Anspruchs zu wissen, darin scheitern, die Wahrheit zu erkennen. Sie versperren den Weg der Menschen, wie eine Brücke, die plötzlich Platz macht und rundherum Fluten verursacht. Merk dir meine Worte! Diese Leute werden letztendlich durch Erniedrigungen zum Schweigen gebracht; nachdem sie schamvoll ihre Leidenschaft, mich einen *Kafir* zu nennen, meiden, werden sie sich so unterwerfen, als ob jemand Wasser auf ein loderndes Feuer schütten würde. Die Scharfsinnigkeit des Menschens liegt darin, etwas zu verstehen, bevor es erklärt wird, darin ein Geheimnis zu ergründen, bevor es aufgedeckt ist. Was nützt das Verständniss, das man erst nach reichlich geistiger Arbeit erlangt? Die Zeit wird kommen, dass die, die mich verleumden und beschimpfen, bereuen werden und nach all ihrem Misstrauen und Argwohn Gutes über mich denken werden. Doch dieses ist davon (von spontaner Anerkennung) noch weit entfernt.

---

<sup>53</sup> Übersetzung: Ziele erklärt: Hg. Verlag Der Islam. Frankfurt am Main 2011. (Anm. d. Ü.)

انوں ہزار عذر پیاری گناہ را  
مرثوی کردہ را نبود زیب دخترى<sup>54</sup>

Daher, meine lieben Mitmenschen, nutzt die gegenwärtige Zeit gut. Ihr liegt falsch in eurem Glauben, dass der Gott der Himmel und der Erden anstatt einen *Mujaddid*<sup>55</sup> am Ende des Jahrhunderts zu senden, einen *Kafir* und einen *Dajjal* gesandt hat, um Unheil auf der Welt zu verbreiten. Oh ihr Menschen, zeigt etwas Respekt für die Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>56</sup> Gottes und fürchtet Allah. Weist Sein Geschenk nicht zurück.

عائل مشورہ عائلی دریاب گر صاحبی شاید کہ نتوان یافتن دیگر جنین ایام را<sup>56</sup>

وَالسَّلَامُ عَلَيَّ مِنْ اتَّبَعَ الْهُدَى<sup>57</sup>

## Anmerkung

Diese Abhandlung wurde von Maulvi Abdul Karim Sialkoti [aus Sialkot] in der Hauptmoschee Qadians, am 27. Dezember 1891 nach dem Zuhr-Gebet, vor einer großen Menschenmenge vorgelesen. Zum Ende hin wurden Vorschläge eingeholt zur Frage,

---

<sup>54</sup> „Jetzt erfindest du tausend Ausreden für deine Sünde; Es ziemt sich nicht für eine verheirateten Frau, vorzugeben, eine Jungfrau zu sein.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>55</sup> Spirituellen Reformer (Anm. d. Ü.)

<sup>56</sup> „Zeig Umsicht, wenn du klug bist, suche die Wahrheit, wenn Du reinen Herzens bist; Vielleicht findest Du keine anderen Tage wie die heutigen.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>57</sup> „Friede sei auf demjenigen, der der Führung folgt.“ (Anm. d. Ü.)

welche Personen zu Mitgliedern des Gremiums ernannt werden sollen und wie das Verfahren beginnen sollte. Die Zuschauer - deren Namen unten aufgelistet wurden und die mit der Absicht gekommen sind, den Vorschlag zu bedenken und um darüber beraten - haben einstimmig beschlossen, dass die Abhandlung sofort veröffentlicht werden sollte. Später, nachdem die Absichten des Gegners ermittelt wurden, wurde vereinbart, dass die Mitglieder des Gremiums mit dem Einverständnis beider Parteien bestimmt werden, wonach dann das Verfahren beginnen kann.

Im Folgenden werden die Namen der Herren aufgelistet, die bei der Versammlung anwesend waren:

1. Munshi Muhammad Arura Sahib, Chieftain im Amtsgerichtshof, Kapurthala.
2. Munshi Muhammad 'Abdur Rahman Sahib, Angestellter im General Department, Kapurthala.
3. Munshi Muhammad Habibur Rahman, Stammesoberhaupt, Kapurthala.
4. Munshi Zafar Ahmad Sahib, Appeal, Schreiber, Kapurthala.
5. Munshi Muhammad Khan Sahib, Angestellter im Kriminalgerichtshof, Kapurthala.
6. Munshi Sardar Khan Sahib, Head Constable Court, Kapurthala.
7. Munshi Imdad 'Ali Khan Sahib, Angestellter im Erziehungswesen, Kapurthala.
8. Maulvi Muhammad Husain Sahib, Kapurthala.
9. Hafiz Muhammad 'Ali Sahib, Kapurthala.
10. Mirza Khuda Bakhsh Sahib, mentor of the Nawab of Malirkutla.
11. Munshi Rustam 'Ali Sahib, Deputy Inspector Railway Police, Lahore.

12. Deputy Haji Sayyid Fatih 'Ali Shah Sahib, Deputy Collector, Department of Irrigation.
13. Haji Khwaja Muhammad-ud-Din Sahib, Chieftain, Lahore.
14. Miyan Muhammad Chattu Sahib, Chieftain, Lahore.
15. Khalifa Rajbuddin Sahib, Chieftain, Lahore.
16. Munshi Shamsuddin Sahib, Angestellter, Exam Office, Lahore.
17. Munshi Taj Din Sahib, Buchhalter, Exam Office, Lahore.
18. Munshi Nabi Bakhsh Sahib, Angestellter, Exam Office, Lahore.
19. Hafiz Fadl Ahmad Sahib, Angestellter, Exam Office, Lahore.
20. Maulvi Rahimullah Sahib, Lahore.
21. Maulvi Ghulam Husain Sahib, Imam der Gatti Moschee, Lahore.
22. Munshi 'Abdur Rahman Sahib, Angestellter, Loco Office, Lahore.
23. Maulvi 'Abdur Rahman Sahib, Moschee Chinian, Lahore.
24. Munshi Karam Ilahi Sahib, Lahore.
25. Sayyid Nasir Shah Sahib, Sub-Overseer.
26. Hafiz Muhammad Akbar Sahib, Lahore.
27. Maulvi Ghulam Qadir Sahib Fasih, Besitzer und Geschäftsführer Punjab Press, und städtischer Kommissar, Sialkot.
28. Maulvi 'Abdul Karim Sahib, Sialkot.
29. Mir Hamid Shah Sahib, Angestellter Remission of Revenue, Sialkot.
30. Mir Mahmood Shah Sahib, Copyist, Sialkot.
31. Munshi Muhammad Din Sahib, ex- Inspector Land Revenue, Sialkot.
32. Hakim Fadluddin Sahib, Chieftain, Bhera.
33. Miyan Najmuddin Sahib, Chieftain, Bhera.
34. Munshi Ahmadullah Sahib, Mahaldar, Permit Department, Jammu.
35. Sayyid Muhammad Shah Sahib, Chieftain, Jammu.
36. Mistri 'Umrudin Sahib, Jammu.
37. Maulvi Nur-ud-Din Sahib, Königlicher Leibarzt, State of Jammu.
38. Khalifa Nur-ud-Din Sahib, Buchbinder, Jammu.
39. Qadi Muhammad Akbar Sahib, ex- Administrator of Tehsil, Jammu.
40. Shaikh Muhammad Jan Sahib, im Dienste von Raja Amar Singh Sa-

- hib, Wazirabad.
41. Maulvi 'Abdul Qadir Sahib, Lehrer, Jamalpur.
  42. Shaikh Rahmatullah Sahib, städtischer Beauftragte, Gujrat.
  43. Shaikh 'Abdur Rahman Sahib, B.A., Gujrat.
  44. Munshi Ghulam Akbar Sahib Yatim, Angestellter, Exams Office, Lahore.
  45. Munshi Daust Muhammad Sahib, Polizei Sergeant, Jammu.
  46. Mufti Fadlur Rahman Sahib, Chieftain, Jammu.
  47. Munshi Ghulam Muhammad Sahib, s/o Maulvi Din Muhammad, Lahore.
  48. Sa'in Shair Shah Sahib, Majdhub, Jammu.
  49. Sahibzada Iftikhar Ahmad Sahib, Ludhiana.
  50. Qadi Khwaja 'Ali Sahib, Contractor Phaeton, Ludhiana.
  51. Hafiz Nur Ahmad Sahib, Tuchfabrik-Besitzer, Ludhiana.
  52. Shahzada Haji 'Abdul Majid Sahib, Ludhiana.
  53. Haji 'Abdur Rahman Sahib, Ludhiana.
  54. Shaikh Shahabuddin Sahib, Ludhiana.
  55. Haji Nizamuddin Sahib, Ludhiana.
  56. Shaikh Abdul Haq Sahib, Ludhiana.
  57. Maulvi Muhkamuddin Sahib, Anwalt, Amritsar.
  58. Shaikh Nur Ahmad Sahib, Besitzer Riad- e-Hind Press, Amritsar.
  59. Munshi Ghulam Muhammad Sahib, Autor, Amritsar.
  60. Miyan Jamaluddin Sahib, Bewohner von Mauda' Saikhwan.
  61. Miyan Imamuddin Sahib, Saikhwan.
  62. Miyan Khairuddin Sahib, Saikhwan.
  63. Miyan Muhammad 'Isa Sahib, Lehrer, Naushaihra.
  64. Miyan Charagh 'Ali Sahib, Bewohner von Thei Ghulam Nabi.
  65. Shaikh Shahabuddin Sahib, Bewohner von Thei Ghulam Nabi.
  66. Miyan 'Abdullah Sahib, Bewohner von Suhal.
  67. Hafiz 'Abdur Rahman Sahib, Bewohner von Suhiyan.
  68. Darughha Ni'mat 'Ali Sahib, Hashmi, 'Abbasi, Batalawi.
  69. Hafiz Hamid 'Ali Sahib, im Dienste von Mirza Sahib.
  70. Hakim Jan Muhammad Sahib, Imam Moschee, Qadiani.



71. Babu 'Ali Muhammad Sahib, Chieftain, Batala.
72. Mirza Isma'il Baig Sahib Qadiani.
73. Miyan Buddhay Khan, Oberhaupt, Bairi.
74. Mirza Muhammad 'Ali Sahib, Chieftain, Patti.
75. Shaikh Muhammad 'Umar Sahib s/o Haji Ghulam Muhammad Sahib, Batala.

## Einladung zum himmlischen Zeichen an Dr. Jagan Nath, Staatsbeamter im Staat Jammu

Mein aufrichtiger Freund und Gefährte auf Gottes Wegen, mein Bruder Maulvi Hakim Nur-ud-Din Sahib – versunken in der Suche nach dem göttlichen Willen – Angestellter und Mediziner des Staates Jammu, hat mir am 7. Januar 1892 einen liebevollen Brief<sup>58</sup> geschrieben, dessen Inhalt, in wenigen Worten, wie folgt lautet:

---

<sup>58</sup> Ich werde einige Sätze zitieren, die Hadhrat Maulvi Sahib in seinem Brief geschrieben hat, welcher voller Liebe ist, und welcher aufmerksam gelesen werden sollte, um die Reinheit des Herzens, die Aufrichtigkeit der Handlungen und die vollkommene Überzeugung, das ihm durch Gottes Gnade gewährt wurde, zu erkennen. Seine Worte lauten: „Oh, hochrangiger Mirza Sahib, ehre mich mit einem Platz an deinen Füßen. Ich strebe danach, Allah zu gefallen, und bin bereit, das zu tun, was auch immer Er verlangt. Falls Ihre Mission, mit der Sie gesandt wurden, nach menschlichem Blut verlangt, ist dieser unwürdige (jedoch liebende) bereit, auf diese Weise zu helfen.“ Hier enden seine Äußerungen, möge Allah ihn belohnen. Es ist nicht Hadhrat Maulvi Sahib - der mit Demut, Anstand, dem Opfern von Reichtum, Ehre und selbst des Lebens durchtränkt ist - der spricht, vielmehr ist es seine Seele. Tatsache ist, dass wir nur dann wahre Diener (Gottes) genannt werden können, wenn wir all das, was der gütige Gott uns gegeben hat, wieder zurückgeben können - oder zumindest bereit sind, es wieder zurückzugeben. Unser Leben wurde uns von Ihm gegeben und Er sagt:

تُوذُّوْا وَالْأَمْنَتِ إِلَىٰ أَهْلِهَا

„dass ihr die Treuschandschaft jenen übergebt, die ihrer würdig sind“ (Al Nisa 4:59;  
Anm. d. Ü.)

سرکہ نہ درپائے عزیزش رود بارِ گران ست کشیدن بدوش

„Der Kopf, der nicht dem Geliebten zu Füßen liegt; liegt wahrlich schwer auf den Schultern.“ (Anm. d. Ü.)

„Demütigster und unwürdiger Nur-ud-Din, zu Ehren des hochrangierten Messias der Zeit, möge der gnädige Herr ihn beschützen: *Assalamu 'Alaikum Warahmatullahi Wabarakatuhu*<sup>59</sup>. Mit allergrößtem Respekt möchte ich bekunden, dass ich vorgestern einen Brief an Sie, unseren lebenswürdigen Wohltäter, geschickt habe. Kurz danach kam die Nachricht eines arglistigen Geschehens hier in Jammu an, woraufhin ich gezwungen war, ausführlich zu schreiben. In *Izala-e-Auham* haben Ihre Heiligkeit zu Dr. Jagan Nath geschrieben, dass er sich nicht der Herausforderung gestellt hat. Nun hat Doktor Sahib vielen Leuten, die von dieser Angelegenheit wussten, gesagt: *„Erlöscht mit roter Tinte, was in schwarz geschrieben wurde. Ich habe mich niemals vor einer Herausforderung gedrückt, noch habe ich nach einem bestimmten Zeichen gefragt. Ich wollte keine Toten wieder lebendig werden sehen, noch einen ausgetrockneten Baum wieder grün werden. Alles was ich sehen wollte, war ein Zeichen übermenschlicher Macht.“*“

Ich möchte meinen Lesern klarstellen, dass Doktor Sahib mich in einem vorherigen Brief um ein bestimmtes Zeichen gefragt hatte, wie etwa einen Toten zum Leben erwecken usw. Als Antwort schrieb ich, dass es falsch sei, nach bestimmten Zeichen zu fragen. Gott Selbst manifestiert Zeichen nach Seiner Absicht und Seinem Ziel entsprechend. Da ein Zeichen laut Definition schon jenseits menschlicher Macht ist, wozu ist es nötig, es zu spezifizieren? Es ist ein ausreichender Test für ein Zeichen, dass das menschliche Vermögen daran scheitern würde, etwas Gleiches zu erzeugen. Darauf gab Doktor Sahib keine Antwort. Nun hat

---

<sup>59</sup> „Friede und Segen Allahs sein auf dir.“ (Anm. d. Ü.)

er wieder den Wunsch geäußert, ein Zeichen zu erleben und hat freundlicherweise seine vorherige Voraussetzung geändert. Er wünscht sich ein Zeichen - irgendein Zeichen -, das jedoch jenseits menschlicher Macht liegt. Daher habe ich ihm heute, am Montag, den 11. Januar 1892, einen registrierten Brief geschickt und meine Einladung zur Wahrheit wiederholt. Der wesentliche Inhalt des Briefes lautet, dass, wenn Doktor Sahib dazu bereit ist, den Islam nach dem Bezeugen eines unspezifizierten Zeichens wahrhaftig anzunehmen, so soll er eine eidesstattliche Erklärung in den Zeitungen, die in der Fußnote erwähnt werden,<sup>60</sup> veröffentlichen, dass *„Ich, Sohn von so und so, ansässig in da und da, wurde als Arzt im Staat Jammu eingestellt. Ich schwöre mit absolut aufrichtiger Absicht und die Wahrheit mit reinem Herzen suchend, dass, wenn ich ein Zeichen zugunsten des Islam erleben werde, dergleichen zu erzeugen ich nicht in der Lage bin und dementsprechend, mit all seinen Voraussetzungen, ich nicht dazu fähig bin, zu zeigen, dass es im Menschenmöglichen liegt, ich ohne zu Zögern ein Muslim werde.“* Diese Zustimmung und ihre Veröffentlichung ist insofern notwendig, als der heilige und allesstützende Gott Seine Zeichen nicht für Spiel und Spaß zeigt. Solange der Mensch sich nicht in völliger Demut und um nach Führung zu streben, sich zu Ihm wendet, wendet Er sich nicht mit Barmherzigkeit zu ihm. Die Veröffentlichung einer Absicht zeigt Aufrichtigkeit und Entschlossenheit. Da ich schon, basierend auf göttliche Information, die Frist von einem Jahr für die Offenbarung solcher Zeichen angekündigt habe, soll dasselbe auch für Doktor Sahib gelten. Es ist

---

<sup>60</sup> Punjab Gazette Sialkote; Journal of Anjuman Himayat-e-Islam, Lahore; Nazimul Hind, Lahore; Akhbar-e-Am, Lahore; Nur Afshan, Ludhiana.

nicht zu lange für einen Wahrheitssuchenden. Falls ich scheitere, so werde ich jede Bestrafung und Geldstrafe, die Doktor Sahib vorschlägt, akzeptieren - einhergehend mit meinen Kräften und Mitteln. Gott ist mein Zeuge, dass im Falle einer Niederlage ich nicht zögern werde, selbst, wenn es meine Hinrichtung bedeutet.

ہماں بہ کہ جاں دروہ اوفشانم  
61 جہاں راچہ نقصاں اگر من نماںم

62 والسلام علی من اتبع الهدی

*Ankündigung von  
Mirza Ghulam Ahmad von Qadian,  
11. Januar 1892*

---

<sup>61</sup> „Die bessere Wahl ist, dass ich mein Leben auf Seinem Weg verliere; Welchen Verlust wird die Welt erleiden, wenn ich vergehe?“ (Anm. d. Ü.)

<sup>62</sup> „Friede sei auf dem, der der Führung folgt.“ (Anm. d. Ü.)

## Zum Nachdenken für die Gerechten

Wie wahr es ist, dass, wenn das Herz versiegelt ist, die Augen und alle anderen Sinne ebenfalls aufhören zu arbeiten. Der Mensch wird blind, obwohl er sieht, taub, obwohl er hört, achtlos, obwohl er versteht, und seine Zunge spricht die Wahrheit nie aus. Seht, wie unsere beschränkten *Maulvis*, deren Augen verschleiert sind, wegen ihrer Vorurteile in Ignoranz versunken sind, obwohl sie für weise gehalten wurden. Wie die Feinde des Glaubens nahmen sie Zuflucht in Lügen und Verleumdungen. Einer jener hat über mich geschrieben, dass ich die Botschaft eines Sohnes verkündet habe, der ein Wunder sein würde, zitierend als eine göttliche Offenbarung, wiewohl er jedoch im Alter von wenigen Monaten starb. Ich bin verblüfft darüber, wieso diese ungeduldigen *Maulvis* sich nicht an den Vers <sup>63</sup> – **تُعْنَتَ اللَّهُ عَلَى الْكٰذِبِيْنَ** ☪ – erinnern, wenn sie solche Worte äußern, und wieso sie auf einmal damit begannen, ihre innere Krankheit und ihre Feindlichkeit dem Islam gegenüber zu enthüllen. Wenn sie über ein wenig Schamgefühl verfügen, sollen sie jetzt beweisen, welche meiner Offenbarungen besagt, dass das Kind, das starb, tatsächlich der verheißene Sohn war? Die göttliche Offenbarung beinhaltet nur die allgemeine Kunde, dass ein solcher Sohn geboren werden wird. Gottes heilige Offenbarung hat keinen bestimmten Sohn als Objekt der Botschaft präzisiert. Genau genommen beinhaltet

---

<sup>63</sup> „und den Fluch Allahs herabbeschwören auf die Lügner.“ (Al-Imran 3:62; Anm. d. Ü.)

meine Ankündigung vom Februar 1886 eine Offenbarung, die besagt, dass einige meiner Söhne im frühen Alter sterben werden. Hat der Tod dieses Sohnes nun die Prophezeiung erfüllt oder die andere widerlegt? Wenn ich auf Grund meiner eigenen Beurteilung behaupten würde, dass der und der meiner Söhne der Verheißene sei und meine Interpretation sich als falsch herausstellen würde, würde sie der göttlichen Offenbarung selbst etwas berauben? Haben wir keine Beispiele von Fehlern in den Interpretationen früherer Propheten<sup>as</sup>? Falls ich in irgendeinem meiner Bücher eine Prophezeiung erwähnt habe, welche ausschließlich auf den verstorbenen Sohn hindeutet, so zeigt sie: Lügen erzählen ist wie Schmutz schlucken. Es ist erstaunlich, wie diese Leute das Schmutz-Schucken lieben gelernt haben. Hunderte meiner Prophezeiungen sind exakt in Erfüllung gegangen und wurden weit und breit veröffentlicht, diese Geistlichen haben in ihrer Liebe zum Islam nicht einmal eine dieser Prophezeiungen erwähnt. Zum Beispiel habe ich hunderten von Menschen vorweg verkündet, dass Dilip Singh in seiner Absicht, Indien zu besuchen, scheitern würde. Gleichermäßen wurde die Nachricht über den Tod von Pandit Dyanand einigen Hindus schon Monate bevor es geschah überreicht. Und ich habe eine Ankündigung veröffentlicht, die, lange bevor er geboren wurde, die Nachricht der Geburt meines Sohnes Bashir ud-Din Mahmud – der nach dem ersten Sohn geboren wurde –, überbringt. Ähnlich wurde während der Suspendierung von Sardar Muhammad Hayat Khan die Nachricht verkündet, dass er wieder eingesetzt wird. Von dem Unglück, welches über Shaikh Meher 'Ali Sahib, ein Adliger von Hoshiarpur, kam, wurde berichtet, bevor das Ge-

schehnis eintrat. Später wurde die Nachricht seiner Entlastung nicht nur ihm vorher mitgeteilt, sondern auch Hunderten von anderen offenbart. Es gibt weitere hunderte Zeichen, die durch Zeugen bestätigt werden können, doch haben diese frommen *Maulvis* sie jemals erwähnt? Nichts kann das Herz öffnen, welches von Gott, dem Almächtigen, versiegelt wurde.

Diese Leute sollten sich daran erinnern, dass ihre Feindseligkeit dem Islam nichts anhaben kann. Sie werden verenden wie Insekten, doch das Licht des Islam wird mit jedem Tag, der vergeht, sich weiter ausbreiten. Gott will, dass die Strahlen des Islam sich über die ganze Welt verbreiten. Die Segen des Islam können von dem Geschwätz dieser schlecht gesinnten *Maulvis* nicht erlangt werden. Allah sprach zu mir in diesen klaren Worten:

أَنَا الْفَتَّاحُ افْتَحْ لَكَ. تَرَى نَصْرًا عَجِيبًا وَيَخْرُونَ عَلَى الْمَسَاجِدِ. رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا إِنْ كُنَّا خَاطِئِينَ.  
جَلِيلِيبُ الصَّدَقِ. فَاسْتَقِمْ كَمَا أَمَرْتُ. الْخَوَارِقُ تَحْتَ مَنْتَهَى صَدَقِ الْإِقْدَامِ.  
كُنْ لِلَّهِ جَمِيعًا وَمَعَ اللَّهِ جَمِيعًا. عَسَى أَنْ يَبْعَثَكَ رَبُّكَ مَقَامًا مَحْمُودًا

Sie bedeuten:

„Ich bin Der, Der den Sieg gewährt - Ich werde dir den Sieg schenken. Eine wundersame Hilfe wirst du erhalten. Die Leugner, sprich, diejenigen, in deren Schicksal die Führung liegt, werden in die Niederwerfung fallen und sagen, ‚Vergib uns unsere Sünden, wir lagen falsch.‘ Dies sind die Manifestationen der Wahrheit, die in Erscheinung treten werden. Sei somit standhaft, so wie es dir gesagt wurde. Wunder offenbaren sich auf dem Gipfel der Standhaftigkeit. Sei völlig für Gott und mit Gott. Gott wird dich auf einen Rang erheben, auf dem du gepriesen sein wirst.“



In einer anderen Offenbarung, mit einigen Wiederholungen und Variation der Wörter, sagte Gott:

„Ich werde dir Ehre gewähren und dich vervielfachen. Ich werde deine Reliquien derart segnen, dass Könige aus ihrer Kleidung Segnungen erstreben.“

Nun, Oh ihr *Maulvis*, Oh ihr Menschen niedriger Gesinnung, versucht es, wenn ihr könntet, und verhindert diese göttlichen Botschaften. Verwendet jeden Betrug und scheut keine List, dann seht, ob Gottes Hand über eure obsiegt.

والسّلام على من اتبع الهدى<sup>64</sup>

Der Warner und Gutmeinende,

*Mirza Ghulam Ahmad von Qadian*

---

<sup>64</sup> „Friede sei auf dem, der der Führung folgt.“ (Anm. d. Ü.)

## Mir Abbas Ali Sahib von Ludhiana

چو بشنوی سخن اہل دل گو کہ خطا است سخن شناس غر دہرا خطا اینجا است <sup>65</sup>

Mir Sahib ist derselbe Herr, der auf Seite 790 in *Izala'-e-Auham* als einer derjenigen erwähnt wird, der [an meiner Hand] den Treueeid abgelegt hat. Traurigerweise wurde er ernsthaft von den Einflüsterungen des Einflüsterers in Versuchung gebracht und ging so weit, dass er den Gegnern beiträt. Einige wundern sich wahrscheinlich, wie so etwas geschehen konnte, wenn er doch Gegenstand folgender Offenbarung war:

اصلها ثابت و فرعها فی السماء <sup>66</sup>

Die Antwort ist, dass die Offenbarung lediglich bedeutet, dass seine Wurzeln fest sind und seine Zweige in den Himmel reichen; sie legt nicht fest, woran sie, zufolge seiner wahren Natur, fest sind. Es besteht kein Zweifel darin, dass jede Person mit einigen angeborenen Eigenschaften ausgestattet ist, an welche er stetig und standhaft festhält. Wenn ein *Kafir* sich zum Islam bekennt, bringt er seine Eigenschaften mit sich und sollte er sich

---

<sup>65</sup> „Wenn du die Cognoscenti - die Menschen der Herzen - sprechen hörst, sag nicht, es sei ein Fehler; Der wahre Fehler, mein lieber Herr, ist, dass du das wahre Wort nicht würdigst.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>66</sup> „Dessen Wurzel fest ist und dessen Zweige in den Himmel (reichen).“ (Ibrahim 14:25; Anm. d. Ü.)

vom Islam wieder abwenden, würde er diese wieder mit sich zurücknehmen. Dies geschieht, da es keinen Wandel oder Veränderung in Allahs Natur und Seiner Geschöpfe gibt.

Menschen sind wie Minen - einige aus Gold, einige aus Silber und einige aus Messing. Wenn daher die Offenbarung einige angeborene und unveränderbare Eigenschaften Mir Sahibs erwähnt, so ist es nichts, worüber man staunen muss, noch ist es etwas, wogegen man einen Einwand erheben muss. Von Muslimen ganz zu schweigen, besitzen auch Nichtgläubige angeborene Eigenschaften und diese sind ebenfalls, auf natürliche Weise, mit einigen moralischen Eigenschaften ausgestattet. Gott erschuf nichts, das sich in absoluter Finsternis befindet. Es ist selbstverständlich wahr, dass eine angeborene Eigenschaft nicht allein zur ewigen Erlösung führen kann, es sei denn man schreitet auf dem rechten Weg, der, in anderen Worten, Islam genannt wird. Glaube, die Erkenntnis von Gott, Rechtschaffenheit und Gottesfurcht sind die höchsten Tugenden, ohne die alle andere Tugenden wertlos sind. Darüber hinaus gehört diese Offenbarung zu jener Zeit, als Mir Sahib die Eigenschaften der Standhaftigkeit und eine enorme Fähigkeit zur Aufreichtigkeit besaß, und er ebenfalls glaubte, dass er für ewig standhaft bleiben würde. Die Botschaft, die von Gott, dem Allmächtigen, kam, sagte etwas über seine Verfassung zu diesem Zeitpunkt aus. Hinsichtlich göttlicher Offenbarungen ist wohl bekannt, dass Gott Nachrichten entsprechend der von der Person erlangten Verfassung gibt; ist jemand ein *Kafir*, so nennt Er ihn einen *Kafir*; ist jemand ein Gläubiger und standhaft, so nennt Er ihn gläubig, aufrichtig und standhaft. Viele solcher Beispiele sind in göttlichen Offenbarungen vorhan-

den. Es besteht kein Zweifel darin, dass Mir Sahib zehn Jahre lang einer meiner aufrichtigsten, ergebensten und loyalsten Gefährten war. Seine übermäßige Aufrichtigkeit war derart, dass, als er den Treueeid schwur, er gleichzeitig auch einige seiner Verwandten, Freunde und Bekannten in die *Jamaat* brachte. In diesen zehn Jahren schrieb er mir so viele Briefe, voller Liebe und Hingabe, dass ich ihre Anzahl nicht schätzen kann. Ich denke ich habe noch fast 200 von ihnen, in denen er seine Hingabe und Zuneigung mit extremer Demut und Bescheidenheit zum Ausdruck bringt. Einige von ihnen beinhalten seine Träume, welche dem Anschein nach seinen Glauben, dass ich von Gott kam und dass meine Gegner falsch liegen, bestätigten. Auf Grundlage dieser Träume drückte er seine ewig andauernde Hingabe zu mir aus, als ob er in dieser Welt und im Jenseits mit mir verweilen würde. Er gab diese Träume weit bekannt und erzählte sie seinen Anhängern und Freunden. Wenn eine Person seine Loyalität mit solch einer Leidenschaft verkündet und Allah offenbart, er sei standhaft und nicht schwankend, kann eine solche Offenbarung dann als mit den Fakten unvereinbar bezeichnet werden? Viele Offenbarungen reflektieren nur die jetzigen Umstände und beziehen sich nicht auf Ereignisse, die noch geschehen werden. Es stimmt auch, dass, während jemand noch lebt, wir nicht beurteilen können, ob sein Ende ein Böses sein wird, da des Menschens Herz in den Händen Allahs, des Glorreichen, liegt. Mir Sahib ist nichts Besonderes. Wenn es Gottes Wille ist, kann er jene, deren Herzen versiegelt und hartherzig sind, zur Wahrheit bekehren. Kurzum, diese Offenbarung beschreibt die erlangte Verfassung, nicht unbedingt hinweisend auf das Ende, das noch kommen

wird. Es gab viele, die vom Rang der Rechtschaffenen abfielen und ihre geschworenen Feinde wurden, dennoch bereuten sie später, auf Grund des Bezeugens einiger göttlichen Wunder, weinten bitterlich, erkannten ihre Sünden an und kehrten zur Herde zurück. Das Herz des Menschens liegt in Gottes Hand und die Bewährungsproben und Prüfungen des höchsten Wesens sind immerzu nahebei. Mir Sahib geriet aufgrund einiger in ihm verwurzelter Schwächen in eine Prüfung. Das hatte zur Folge, dass seine fromme Leidenschaft einer spirituellen Verengung Platz machte, welche sich erst zur Gefühlskälte und dann zur Respektlosigkeit wandelte, und schließlich zur Versiegelung seines Herzens, zur Feindseligkeit und der Absicht, mich zu verleumden und zu entehren, führte. Hierin liegt die Lektion eines schweren Niedergangs! Hätte irgendjemand denken oder sich vorstellen können, dass Mir Abbas Ali solch ein Ende finden würde? Der Herrscher der Herrschenden macht, was Ihm gefällt. Meine Freunde sollten für ihn beten und sollten sich mit Mitleid für ihren gefallenen und hilflosen Bruder nicht zurückhalten. So Allah, der Barmherzige, will, werde auch ich für ihn beten.

Ich hätte gerne einige seiner Briefe in diese Zeitschrift eingefügt, um dem Leser das Ausmaß an Mir Abbas Alis Hingabe, den Träumen, von denen er berichtete, und die Ausdrücke der Demut und Ehrfurcht, die er in seinen Briefen an mich verwendete, zu zeigen, doch leider hat diese schmale Zeitschrift kaum Platz dafür. Dennoch, so wie der allmächtige Gott es will, werde ich das zu einer angemessenen Zeit tun. Dies ist ein starkes Beispiel von Veränderungen, die Menschen erfahren können; wessen Herz stets voller Hingabe und Ehrfurcht war - der von mir

als Statthalter Gottes auf Erden schrieb -, ist so etwas trauriges widerfahren. Fürchtet daher Allah und betet, dass Er euer Herz stets auf dem rechten Weg führen und, aus Seiner Gnade heraus, euch vor Fehlern beschützen möge. Verlasst euch nicht auf eure Standhaftigkeit. Kann irgendjemand standhafter sein als Umar<sup>ra</sup>, der für einen Moment auf die Probe gestellt wurde? Nur Gott weiß, was geschehen wäre, hätte Seine eigene Hand ihn nicht gehalten. Obwohl mich Mir Abbas Ali Sahibs Schwanken tief betrückte, kam ich dennoch als Abbild des Messias<sup>as</sup>, so dass einige jener, die mir Hingabe und Loyalität schwören, das entsprechende Bild der Jünger des Messias<sup>as</sup> widerspiegeln müssen. Wir alle wissen, wie der engste Freund des Messias<sup>as</sup> – der mit ihm trank und speiste und in göttlichen Offenbarungen gelobt wurde – ihn am Ende verleugnete. Einer von jenen war auch Judas Ischariot<sup>67</sup>, der ein so enger Freund war, dass er oftmals aus der selben Schale aß wie der Messias<sup>as</sup>, große Liebe für ihn beteuerte und mit der Botschaft der zwölf Throne im Himmel gesegnet wurde. Und was für ein ehrwürdiger Jünger Petrus war, über den Jesus<sup>as</sup> sagte, er besitze die Schlüssel des Himmels<sup>68</sup>, worin er einlassen konnte, wen er wollte, und den Eintritt verwehren konnte, wen er wollte. Doch die beschämende Haltung, die er am Ende zeigte, ist den Lesern der Bibel wohl bekannt. Er stand vor dem Messias<sup>as</sup>, zeigte auf ihn und sagte: „*Ich verfluche diesen Mann*“<sup>69</sup>. Mir Sahib hat noch nicht diesen extremen Ausdruck benutzt. Wer weiß, was der kommende Tag mit sich bringen

---

<sup>67</sup> Matthäus 26:14-16,47 (Anm. d. Ü.).

<sup>68</sup> Matthäus 16:19 (Anm. d. Ü.).

<sup>69</sup> Markus 14:71 (Anm. d. Ü.).

wird. Auch wenn Mir Sahib dazu bestimmt war, diesen Fehler zu begehen - und das weibliche Pronomen in <sup>70</sup> - *أصلها ثابت* - weist auch darauf hin, so waren es doch Batalawis aufhetzenden Falschaussagen, die ihn auf Abwege führten. Mir Sahib ist ein schlichter Mann, mit wenig Wissen über die subtileren Aspekte der Religion und wurde daher von Hadhrat Batalawis boshaften Anstiftungen so weit beeinflusst, dass er glaubte, dass jene meiner Worte gegen den Islam gerichtet und diese meiner Worte dem Islam gegenüber respektlos waren. Ich höre, dass Shaikh Batalawi über meine ehrlichen Freunden schwur, dass: <sup>71</sup> - *لَا أُغْوِيَهُمْ أَجْمَعِينَ* - Diesbezüglich ist seine Übertreibung so extrem, dass er nicht einmal eine Ausnahme bei den Rechtschaffenen macht, genauso wie Satan es tat. Obwohl Batalawi, auf Grund einiger meiner rebellierenden Gefährten, zufrieden ist, sollte er daran denken, dass das Austrocknen eines Zweiges nicht den Verfall des Gartens bedeutet. Es ist Allah, Der den Ast, den Er aussucht, austrocknen lässt und ihn abschneidet und an seiner Stelle einen anderen Ast wachsen lässt, der behangen ist mit Früchten und Blumen. Batalawi Sahib muss bedenken, wenn eine Person diese *Jamaat* verlässt, so bringt Gott zwanzig an seiner statt. Man sollte auch über folgenden Vers nachdenken:

فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهُ بِقَوْمٍ يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ  
 72 أَذِلَّةٍ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٍ عَلَى الْكَافِرِينَ

<sup>70</sup> „Dessen Wurzel fest ist.“ (Anm. d. Ü.)

<sup>71</sup> „Ich will sie sicherlich alle in die Irre führen.“ (Sura Sad 38:83; Anm. d. Ü.).

<sup>72</sup> „Allah wird bald ein anderes Volk bringen, das Er liebt und das Ihn liebt,

Zum Schluss würde ich die Leser gerne darüber informieren, dass Mir Abbas Ali Sahib ebenfalls am 12. Dezember 1891 eine feindselige Ankündigung veröffentlicht hat, welche angefüllt ist mit unhöflichen und abwertenden Worten. Seine Worte sind für mich von keinerlei Bedeutung. Erkrankt das Herz, erkrankt auch die Zunge. Es ist jedoch notwendig, auf die drei Punkte, die in der Ankündigung angesprochen wurden, zu antworten:

1. Mir Sahib hat das Bild der Delhi -Debatte völlig falsch dargestellt. Dieses Buch sollte genügen, um die Missverständnisse zu beseitigen, sollte er es sorgfältig lesen.
2. Mir Sahib hat die falsche Vorstellung, dass ich ein Naturalist sei, dass ich die Existenz von Wundern bestreite, dass ich die Nacht der Bestimmung ablehne, dass ich beanspruche, ein Prophet zu sein, dass ich die Propheten<sup>as</sup> verleumde und dass ich nicht an die Säulen des Islam festhalte. Ich habe schon versprochen, dass ich demnächst ein Buch veröffentlichen werde, um diese Missverständnisse zu beseitigen. Sollte Mir Sahib es aufmerksam lesen und Allah ihn begünstigen, so wird er sich für seine grundlosen und haltlosen Falschaussagen schämen.
3. Während er seine wunderbaren Kräfte in der Ankündigung enthüllt, behauptet Mir Sahib, er hätte die Gabe, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in einer Vision zu zeigen. Er schreibt auch

---

gütig und demütig gegen die Gläubigen und hart wider die Ungläubigen.“ (Al-Madiah 5:55; Anm. d. Ü.)



in dieser Ankündigung, dass meine Wenigkeit sich in dieser Hinsicht nicht mit ihm gemessen hätte. Er sagt, er hätte für uns beide vorgeschlagen, dass wir uns in eine Moschee setzen und dass dann entweder ich ihm den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in einer Vision zeige und somit meine Behauptung beurkunde, ansonsten würde er mir die Vision zeigen und die Angelegenheit zu einem Ende bringen. Dieses Schreiben hat nicht nur mich überrascht, sondern all jene, die sich mit dieser Sache auskennen, wundern sich, dass, wenn Mir Sahib tatsächlich die Gabe besitzt, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, wann immer er es sich wünscht, zu sehen und wohl dazu in der Lage ist, es ebenfalls anderen zu ermöglichen, ihn zu sehen und ihm Fragen zu stellen, wieso er mir dann seine Loyalität geschworen hatte ohne vorher die Bestätigung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> einzuholen. Und wieso blieb er weiterhin für zehn volle Jahre einer meiner verbundenen Anhänger? Es ist wahrlich seltsam, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> ihn nicht ein Mal in einem Traum besuchte und ihn warnte, weil er einem Lügner, Betrüger und Apostaten die Treue geschworen hat und sich selber in die Irre führte. Kann irgendjemand bei rechtem Verstand begreifen, dass eine Person, die in der Lage ist, wie und wann sie will, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sehen, und der ihn um Rat bittet und treu seinen Anweisungen folgt, von einem „Betrüger“ und „Lügner“ weiterhin gefangen sein kann? Ist es vorstellbar, dass eine solche Person zu einem Jünger eines Menschen werden kann, der ein Feind Allahs und Seines Propheten<sup>saw</sup> ist, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verleumdet und dazu verdammt

ist, in den tiefsten Abgrund der Hölle zu fallen? Noch unglaublicher ist die Tatsache, dass Mir Sahib zu einigen seiner Freunde über Träume von ihm sprach, in denen der Heiligen Prophet<sup>saw</sup> bestätigte, dass meine Wenigkeit wahrlich Allahs Statthalter und Reformers des Glaubens ist. Ebenso schrieb Mir Sahib mir Briefe, in denen er seine Träume erwähnte und der Wahrheit meines Anspruchs zustimmte. Nun kann eine vernünftige Person sehen, dass, wenn Mir Sahib den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in seinen Träumen sehen kann, dann sollte alles, was er vorher sah, auch glaubwürdig sein. Ist es jedoch nicht glaubwürdig und fällt unter die Kategorie der verwirrten Träume, so sollten darauffolgende Träume ebenfalls als unzuverlässig erachtet werden. Die Leser können sehen, wie leer seine Behauptung ist, vollkommen ermächtigt zu sein, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu zeigen. Aus authentischen Ahadith ist ersichtlich, dass, wenn es darum geht, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sehen, nur solche Träume frei von satanischen Einflüssen sind, in denen der Heilige Prophet<sup>saw</sup> in seiner wahren Gestalt gesehen wird. Dies gilt insofern, als das Erscheinen Satans in der Gestalt des Propheten nicht nur ein annehmbares Phänomen ist, sondern auch wirklich geschehen ist. Wenn der verfluchte Satan in der Gestalt Gottes und der Manifestation Seines Thrones in Erscheinung treten kann, dann ist es eine Kleinigkeit für ihn, in der Gestalt des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu erscheinen. Selbst wenn wir annehmen, dass eine Person den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in seinen Träumen gesehen hat, wie können wir dann feststellen, ob es tatsächlich der Heilige Prophet<sup>saw</sup> war, den wir gesehen

haben? Die Menschen dieser Zeit kennen nicht die wahren Merkmale des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und Satan ist es möglich, die unwirkliche Gestalt einer Person anzunehmen. Aus diesem Grund müssen die Anzeichen - damit die Menschen dieser Zeit erkennen, ob sie tatsächlich den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in einem Traum gesehen haben -, so beschaffen sein, dass er mit außergewöhnlichen und speziellen Merkmalen einhergeht, worüber der Beweis erbracht werden kann, dass dieser Traum göttlich inspiriert ist. Wenn der Heilige Prophet<sup>saw</sup> zum Beispiel die frohe Botschaft hinsichtlich einer Angelegenheit übermittelt, bevor diese geschieht, oder über ein vom Schicksal bestimmtes Ereignis berichtet, bevor es eingetroffen ist, oder schon vorher über die Erfüllung bestimmter Gebete berichtet, oder derart tief sinnige Bedeutungen und Feinheiten einiger Verse des Heiligen Korans erläutert, wie sie noch nie zuvor geschrieben oder veröffentlicht wurden, dann besteht kein Zweifel darin, dass solch ein Traum als wahr anerkannt werden kann. Wenn eine Person jedoch behaupten würde, der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hat ihn in seinem Traum besucht und ihm erzählt, dass jene Person zweifellos ein *Kafir* und ein *Dajjal* ist, wer kann dann entscheiden, ob dies die Worte des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> oder die Satans sind, oder ob der Träumende sie in seiner Gerissenheit selbst erfunden hat? Falls Mir Sahib tatsächlich dazu in der Lage ist, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in seinem Traum zu sehen, dann möchte ich ihm nicht die Bürde auflegen, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> uns zu zeigen; alleine wenn er stattdessen nur beweisen könnte, dass er von dem Heiligen Pro-

pheten<sup>saw</sup> besucht wurde und einen untrüglichen Beweis liefern kann, der im Einklang mit den oben festgesetzten vier Zeichen ist, werde ich seine Behauptung akzeptieren. Und wenn er an dem Wettstreit selbst interessiert ist, dann soll er diesem in genau der Weise beitreten, wie ich es in diesem Buch empfohlen habe. Ich glaube nicht, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in seinen Träumen sieht, ganz zu schweigen davon, dass er die Fähigkeit besitzt, ihn anderen zu zeigen. Der erste Schritt in dem Test ist, festzustellen, ob Mir Sahib in seiner Behauptung, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sehen zu können, richtig liegt oder falsch. Falls er recht hat, so soll er einige dieser Träume oder Visionen veröffentlichen und bekunden, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gesehen hat und - als ein Zeichen seines Besuches - ihm diese oder jene Prophezeiung berichtet hat, oder ihm von der Erfüllung dieser oder jener Gebete benachrichtigt hat, oder ihm einige versteckte Wahrheiten und Feinheiten offenbart hat. Danach ist er dazu willkommen, uns dazu einzuladen, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in seinen Träumen zu zeigen. Ich möchte, dass Mir Sahib – im Interesse der Wahrheit – auch mir dieses Wunder der Besuche des Propheten<sup>saw</sup> zeigt. In Qadian ist er willkommen. Hier haben wir eine Moschee und ich werde all die Kosten seiner Reise und seiner Unterkunft übernehmen. Gerne möchte ich den Lesern eröffnen, dass seine Behauptung bloß eine leere Prahlerei ist, und dass er nichts zu zeigen hat, und dass er völlig entblößt werden wird, wenn er hierher kommt. Jede vernünftige Person kann verstehen, ob diese Person – die mir Loyalität schwur, unter die Gesell-

schaft meiner Gefährten trat, mich zehn Jahre lang als *Khalifatullah*<sup>73</sup>, Imam und Reformier des Glaubens bezeichnete und mir seine Träume, die jene Bezeichnungen bestätigten, erzählte – wahrhaft in seiner Behauptung ist.

Mir Sahib befindet sich in einer bedauernswerten Lage – möge Gott ihm gnädig sein. Lasst ihn die Erfüllung der Prophezeiungen abwarten. Lasst ihn die Seite 855 in *Izala-e-Auham* vernehmen und auch die Seiten 396 und 635 im selben Buch sorgsam lesen. Lasst ihn auf die Erfüllung der in der Ankündigung vom 10. Juli 1887 erwähnten Prophezeiung warten, welche ebenfalls die folgende Offenbarung beinhaltet:

ويستلونك أحق هو قل اي وربي انه لحق وما انتم بمعجزين. زوجنا كهالا مبدل لكلماتي .  
وان يروا آية يعرضوا ويقولوا سحر مستمر

„Sie fragen dich, ob es wahr ist. Sag, *Ja, bei meinem Herrn, es ist wahr und es gibt nichts, was du tun kannst, um die Erfüllung zu verhindern.*‘ Ich Selbst habe deinen ehelichen Knoten damit gebunden. Niemand kann Meine Worte ändern. Sie werden die Zeichen sehen und sich abwenden. Sie werden es nicht einsehen und sie werden sagen, dies sei fürwahr eine große Täuschung und ein großer Zauber. “

---

<sup>73</sup> Statthalter Allahs (Anm. d. Ü.).

11-15-23-1-28-2-29-2-26-2-13-26-28  
11-13-22-11-14-26-26-28-1-10-13-26-2-1  
1-10-13-23-6-13-11-22 22-22-5-1-6  
2-13-1-5-6-1-2-6-13-1-14-11-22-6-1-22-6-28-5-13  
6-1-28-2-13

74



والسلام على من فهم اسرارنا واتبع الهدى<sup>75</sup>

*Der wohlwollende Gutmeinende,*

*Ghulam Ahmad von Qadian*

*27. Dezember 1891*

---

<sup>74</sup> Die arabische Ziffernfolge und die Zeichnung wurden aus dem Original herauskopiert. Die Ziffernfolge übersetzt:

28—27—14—2—27—2—26—2—28—1—23—15—11

1—2—27—14—10—1—28—27—47—16—11—34—14—11

7—1—5—34—23—34—11—14—7—23—14—10—1

14—5—28—7—34—1—7—34—11—16—1—14—7—2—1—7—5—1—14—2

14—2—28—1—7. (Anm. d. Ü.)

<sup>75</sup> „Friede sei auf dem, der unsere Mysterien begreift und der Führung folgt.“  
(Anm. d. Ü.)

## Bekanntmachung

Alle aufrichtigen Seelen, die meiner Gemeinde durch das Treuegelübde beigetreten sind, sollten wissen, dass der Zweck des Treuegelübdes darin liegt, weltliche Leidenschaften zu dämpfen, so dass das Herz in der Liebe zum großzügigen Gott und dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> versunken ist und um einen solchen Zustand der Loslösung zu erreichen, dass die letzte Reise nicht wie eine unliebsame Aussicht scheint. Doch um dies zu erreichen, ist es notwendig, in meiner Gesellschaft zu bleiben und einen Teil des Lebens diesem Zweck gewidmet zu verleben, so dass – wenn Gott, der Allmächtige, es will – durch das Bezeugen einiger eindeutiger Zeichen, Schwäche, Gebrechlichkeit und Faulheit überwunden werden und vollkommen Glaube ins Leben gerufen wird, was zu eifriger und feuriger Leidenschaft führt. Man sollte immerzu darin bestrebt sein, dieses Ziel zu erreichen, und dafür beten, dass Gott einem diese Möglichkeit gewährt. Bis dies geschieht, ist es erforderlich, mich beizeiten zu treffen. Denn wenn man das Treuegelübde ablegt, aber dem Kontakt mit mir keinen Wert beimisst, dann ist ein solches Treuegelübde ohne Segen, ja, nur ein Ritual. Da es aufgrund körperlicher Unfähigkeit, fehlenden Mitteln und weiter Entfernungen es nicht jedem möglich ist, in meiner Gesellschaft zu verweilen oder mich jedes Jahr einige Male zu besuchen, und die meisten Herzen noch nicht mit solche einem sehnlichen Wunsch erfüllt sind, dass sie die größten Schwierigkeiten und Beschwerden für die Zusam-

menkunft auf sich nehmen würden, scheint es angemessen, dass jedes Jahr drei Tage für eine Versammlung festgelegt werden, zu der alle meine hingebungsvollen Anhänger - so Gott will - in einem Zustand der Gesundheit, mit ausreichender Zeit und der Abwesenheit von großen Hindernissen anwesend sein mögen. Die Daten sollten meiner Meinung nach vom 27. bis zum 29. Dezember sein. Demgemäß sollen von diesem Tag an, dem 30. Dezember 1891, all unsere Freunde, nach bestem Können, wenn wir den 27. Dezember noch erleben, kommen und göttlichen Worten Gehör schenken und uns in dem Bittgebet um Allahs Willen anschließen. Diese Versammlung wird der Darstellung solcher Wahrheiten und spiritueller Einsichten gewidmet sein, die für die Verbreitung des Glaubens, der Gewissheit und dem spirituellen Verständnis notwendig ist, und dort werden besondere Gebete und Achtsamkeit für die Teilnehmer sein. Und nach unserem besten Können werden wir uns danach bemühen, an der Schwelle des Allbarmherzigen demütig zu beten, dass Er sie zu Sich führen möge, sie akzeptieren möge und eine fromme Veränderung in ihnen hervorrufen möge. Ein zusätzlicher Vorteil dieser Versammlungen wird darin liegen, dass jedes Jahr jene, die neu in die Jamaat eingetreten sind, dadurch, dass sie an den festgelegten Tagen anwesend sein werden, ihre Brüder, die bereits der Gemeinde beigetreten sind, kennenlernen können. Und diese Treffen werden zu fortschreitender Stärkung der Bindung und der gegenseitigen Liebe und Zuneigung führen. Gebete dafür, dass ihre Sünden vergeben werden mögen, werden für jene Brüder, die in der Zwischenzeit verstorben sind, gesprochen und an der Schwelle des glorreichen Gottes werden Bittgebete dafür



---

gesprachen, dass Er all diese Brüder im Geiste vereinen und jegliche Entfremdung, Kälte und Unterschiede unter ihnen vertreiben möge.

Dieses spirituelle Treffen wird viele spirituellen Vorteile mit sich bringen, die von Zeit zu Zeit offenbart werden. Jene, die unter finanziellen Engpässen leiden, wären gut beraten, die Teilnahme zur Jalsa früh genug zu planen. Wenn sie täglich oder monatlich eine kleine Summe, durch Planung und Sparen, zur Seite legen, werden sie für die Reise ausreichend versorgt sein und es wird für sie den Anschein haben, als hätten sie diese Reise kostenfrei unternommen. Diejenigen, die diesem Vorschlag zustimmen, mögen mich jetzt schriftlich darüber informieren, so dass von jenen eine getrennte Liste vorbereitet werden kann, die entschlossen sind, für den Rest ihres Lebens die Versammlung mit Herz und Seele und mit absoluter Entschlossenheit an den festgelegten Daten zu besuchen - außer es liegt jenseits ihrer Macht und Mittel, diese Reise zu unternehmen. Möge Allah jene belohnen, die die Mühsal der Reise in Kauf genommen haben, um an der Versammlung, die am 27. Dezember 1891 zur religiösen Beratschlagung stattgefunden hat, teilzunehmen. Möge Er jeden Schritt, den sie auf dieser Reise unternommen haben, belohnen. Amien, Amien.

---

## Ankündigung

Wir haben einige Exemplare der Bücher *Fath-e-Islam* und *Taudih-e-Maram*, die für jeweils eine Rupie zu erwerben sind, und einige Exemplare von *Izala-e-Auham*, die für jeweils drei Rupien zu erwerben sind. Die Portokosten sind nicht enthalten. Interessenten, die den Erwerb dieser Bücher in Betracht ziehen, sollen eine Bestellung, die an den Autor dieses Buches, in Qadian, District Gurdaspur, gerichtet ist, aufgeben, oder sie von Mir Nasir Nawab Sahib, Kartografen, *Daftar Nehar*, oder Maulvi Ghulam Qadir Fasih Sahib, Besitzer der Punjab Druckerei in Sialkot, erwerben.



---

# Stichwortverzeichnis

**A**

Ahadith 22, 28, 86, 105  
 Ahl-e-Sunnah wal Jama'a 21  
 Akzeptanz der Gebete 41  
 Allah 21, 23, 26, 27, 29, 31, 36, 37, 38, 39,  
 40, 45, 47, 50, 52, 53, 57, 59, 60,  
 65, 70, 76, 80, 82, 83, 84, 93, 97,  
 101, 111  
 Allahs Hilfe 59  
 Allahs Natur 79  
 Allweise 49  
 Angst 35  
 Antichrist 9, 20  
 Arabisch 105  
 Ast 83

**B**

Balsam 33  
 Barmherzigkeit 56, 72  
 Batalawi 9, 18, 31, 33, 34, 39, 42, 43, 53,  
 54, 60, 83  
 Befreiung 6, 15, 109  
 Bibel 82, 97, 105  
 blind 35, 74  
 Böse 57, 97  
*Brahin-e-Ahmadiyya* 18  
 Bukhari 27, 62

**C**

Christen 106, 111  
 Christentum 9, 20, 106, 109

**D**

Dajjal 9, 20, 31, 32, 38, 39, 54, 56, 58, 60, 61,  
 63, 65, 87  
 Debatte 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 35, 54  
 Demut 21, 70, 72, 80, 81, 97, 107  
 Dilip Singh 75  
 Dr. Jagan Nath 70, 71

**E**

Ehre 49, 50, 52, 60, 61, 70, 77, 97  
 Ehrfurcht 51, 52, 61, 81, 107  
 Einsicht 26, 35, 36

Eitelkeit 30, 97  
 Endzeit 108  
 Engel 22, 97  
 Erhabenheit 22, 29, 48, 52  
 Erkenntnis 79  
 Erlösung 79, 97

**F**

Falschheit 26, 28, 47, 60, 75  
*Fatwa* 17, 23, 24, 39, 42, 43  
 Frieden 50, 97, 101, 108  
 frohe Botschaft 33, 40, 43, 59, 87  
 Führung 62, 65, 72, 73, 76, 77, 90

**G**

Gebet 105  
 Gebete 40, 41, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 54, 87,  
 88, 92, 97, 111  
 Gemeinde 105, 111  
 Gerechtigkeit 63  
 Glaube 18, 19, 21, 30, 31, 79, 91, 108, 110  
 Glauben 105  
 Gnade 9, 35, 37, 51, 56, 70, 82  
 Gold 79  
 Gott 19, 22, 25, 26, 34, 35, 36, 38, 39, 44, 46,  
 48, 50, 53, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,  
 63, 65, 70, 71, 72, 73, 76, 77, 79, 80,  
 81, 82, 83, 89, 91, 92, 97, 105, 107,  
 108, 109, 110  
 Gotteserkenntnis 109  
 Gottesfurcht 19, 23, 24, 79, 97  
 Gottes Wille 80  
 göttliche Wille 47  
 Götzenanbeter 49  
 Gremium 44, 45, 46  
 Gut 57, 97

**H**

Heiligen Koran 22, 25, 28, 39, 59, 62  
 Heiligkeit 22, 71  
 Herz 30, 32, 33, 42, 55, 61, 74, 76, 80, 81,  
 82, 84, 91  
 Himmel 28, 29, 35, 36, 58, 60, 65, 78, 82, 97,  
 106, 110  
 Himmelfahrt 29, 97, 107

## Stichwortverzeichnis

---

Hochstapler 43  
Hund 56, 60, 61

### I

Ibni Sayyad 54  
Indien 105, 108, 110  
Interpretation 26, 75, 111  
Islam 5, 6, 18, 19, 21, 23, 38, 64, 72, 74, 75,  
76, 78, 79, 83, 97, 103, 105, 108,  
109, 111  
*Izala-e-Auham* 9, 64, 71, 89

### J

Jenseits 18, 21, 47, 80  
Jesus 62, 82, 110  
Jesus<sup>as</sup> 106, 107, 110, 111  
Judas Ischariot 82  
Juden 111  
Jünger 82  
Jüngste Gericht 22

### K

*Kafir* 9, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 31, 32, 38, 39,  
43, 54, 55, 56, 58, 60, 64, 65, 78,  
79, 87  
Kalima 21  
Ketzer 23, 24, 53, 54, 55, 61, 63  
Ketzerei 17, 24, 25, 42, 43  
Koran 22, 25, 28, 29, 38, 39, 42, 52, 59, 62,  
63, 107  
Krankheit 51, 74  
Kreuz 110  
Kreuzigung 107  
Kummer 30, 45, 52

### L

Leben 105, 108, 111, 112  
Leben nach dem Tod 108, 111  
Leid 28, 33  
Leiden 51  
Leidenschaft 18, 64, 80, 81, 91, 98  
Licht 26, 35, 50, 52, 54, 61, 76, 98, 110, 111  
Liebe 107  
Loyalität 80, 82, 85, 88  
Ludhiana 54, 78, 109

Lügen 34, 35, 74, 75  
Lügner 9, 32, 39, 43, 53, 58, 60, 74, 85

### M

Macht 22, 37, 47, 48, 54, 57, 58, 62, 71,  
72, 93  
Mahdi 5, 9, 103, 105, 106  
Maulvi Hakim Nur-ud-Din Sahib<sup>ra</sup> 70  
Medizin 49  
Messias 5, 23, 98, 99, 105, 108, 109, 110  
Messias<sup>as</sup> 20, 21, 25, 26, 28, 101, 103, 105,  
109, 111, 112  
Messing 79  
Minen 79  
Mir Abbas Ali Sahib 78  
Mir Sahib 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86,  
88, 89  
Miyan Nasir Husain 9, 17, 18, 19, 36, 42, 53  
Mond 50  
Moral 112  
Moses<sup>as</sup> 34  
Muhammad Husain Batalawi 18  
Muhammad<sup>saw</sup> 101, 106, 111  
*Mujaddid* 65  
Muslim 105, 106, 110, 111, 112  
Muslime 105, 106  
Mutationen 79

### N

Nafse Ammara 24  
Naturalist 48, 84  
Naturalisten 22  
Niederlage 30, 73

### O

Offenbarung 37, 43, 57, 72, 74, 75, 77, 78,  
79, 80, 89, 98

### P

Pandit Dyanand 75  
Paradies 106, 107  
Peter 82  
Philosophie 108, 111  
Popularität 28  
Propaganda 31, 55

Prophet 21, 41, 47, 62, 85, 86, 87, 106, 110  
 Propheten 101, 106, 112  
 Prophezeiung 9, 20, 44, 54, 75, 88, 98  
 Prophezeiungen 105, 106, 107

Q

Qadian 73, 77, 88, 90, 98, 103, 105, 112  
 Qibla 21

R

Rechtschaffenheit 28, 36, 79, 98  
 Regel 49  
 Regen 50  
 Respekt 23, 63, 65, 71  
 Retter 33  
 Ruhm 28

S

Satan 83, 87, 98  
 Säulen des Islam 38  
 Schamgefühl 30, 74  
 Schönheit 112  
 Schöpfer 105, 108  
 Schulden 52  
 Schwein 63  
 Seele 19, 25, 32, 33, 42, 70, 93, 99, 107, 110  
 Segen 41, 49, 50, 51, 71, 76  
 Segnungen 101, 111  
*Sheikhul Kul* 28  
 Sieg und Niederlage 30  
 Silber 79  
 Sonne 50, 54, 99  
 Standhaftigkeit 76, 79, 82, 99  
 Stolz 30  
 Sünde 109

T

taub 74  
*Taudih-e-Maram* 9, 64  
 Tod 23, 24, 25, 27, 28, 29, 31, 35, 52, 62, 75,  
 98, 99, 105, 108, 109, 110, 111  
 Traum 54, 85, 87

Träume 43, 54, 80, 86, 88, 89  
 Treueeid 78  
 Tugenden 79

U

Umar<sup>ra</sup> 82  
 Ungläubige 63  
 Unheil 26, 33, 37, 39, 40, 65  
 Untergang 22  
 Unterstützung 32, 39, 45, 56, 57, 60

V

Verheißungen 22, 33  
 Verleumdung 34, 38, 74  
 Vernunft 19, 22, 99, 108  
 Verstand 29, 85  
 Vision 84, 85

W

Wahrheit 17, 18, 19, 27, 28, 30, 33, 34, 36,  
 37, 39, 49, 52, 53, 55, 56, 57, 60, 64,  
 65, 72, 76, 80, 86, 88, 99  
 Weisheit 106  
 Welt 17, 28, 30, 37, 40, 49, 50, 51, 57, 61, 65,  
 73, 76, 80, 106, 112  
 Wettstreit 39, 41, 42, 43, 44, 50, 53, 55, 56,  
 58, 59, 60, 88  
 Wiederauferstehung 22  
 Wiederkunft 25, 106, 107  
 Wissen 28, 35, 36, 64, 83, 99  
 Wunder 22, 39, 74, 76, 81, 88, 99

Z

Zeichen 22, 26, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45,  
 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 60, 70, 71,  
 72, 76, 88, 89, 91, 99, 106, 109, 112  
 Zuflucht 32, 37, 53, 62, 74  
 Zunge 24, 33, 34, 74, 84  
 Zweifel 19, 22, 41, 42, 48, 49, 50, 57, 78,  
 80, 87

---

# Anmerkungen des Herausgebers



Gemäß unserer Zählweise wird der Vers *Bismillah irrahman ir-rahiem* (im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen) stets als erster Vers eines Qur-ân-Kapitels (Sura) gezählt. Einige Herausgeber von Koran-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach *Bismillah irrahman irrahiem*. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Zahl Eins abzuziehen. Die folgenden Abkürzungen wurden verwendet. Leser werden gebeten, die vollständigen Formeln zu gebrauchen:

**saw** „*sallallahu alaihi wa sallam*“ bedeutet: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ und wird im Anschluss an den Namen des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> gebetet.

**as** „*alaihis salam*“ bedeutet: „Friede sei auf ihm“ und wird im Anschluss an die Namen von allen übrigen Propheten gebetet.

**ra** „*radi-Allahu anhu/anha/anhum*“ bedeutet: „Möge Allah Gefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ und wird im Anschluss an die Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>as</sup> gebetet.

**rh** „*rahmatullah alaih*“ bedeutet: „Möge Allah ihm gnädig sein“ und wird im Anschluss an die Namen von verstorbenen frommen Muslimen gebetet, die keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> oder des Verheißenen Messias<sup>as</sup> waren.

**Begriffserklärung Hadhrat:** Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

**Zum Autor**



**Der Verheißene Messias<sup>as</sup> und Mahdi des Islam,  
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian (1835-1908)**



Der Verheißene Messias und Mahdi<sup>as</sup>, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur-ân, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 190 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias<sup>as</sup> im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V<sup>at</sup>, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

## Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus<sup>as</sup> seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad<sup>saw</sup> hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus<sup>as</sup> und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus<sup>as</sup> sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

### Wiederkunft von Jesus<sup>as</sup>

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesusas befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unterliegt,

denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus<sup>as</sup> nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus<sup>as</sup> aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus<sup>as</sup> eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> überlebte Jesus<sup>as</sup> die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Isral bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus<sup>as</sup> auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

**Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>**  
**im Verlag der Islam**  
**Auswahl**

**Die Philosophie der Lehren des Islam**

2012, gebunden, 272 Seiten  
ISBN 978-3-932244-80-3

Was will der Islam eigentlich? Diese zentrale Frage wird in diesem Buch beantwortet. Der Autor erklärt, dass es im Islam darum geht, eine unzivilisierte, triebgebundene Stufe der menschlichen Existenz zu überwinden, um nach der Erlangung einer moralischen Lebensweise auf eine Stufe zu gelangen, auf der der Mensch das Ziel seiner eigentlichen Sehnsucht, den Sinn seines Lebens, erreicht: Nur in der Vereinigung mit seinem Schöpfer, in der lebendigen Beziehung zu ihm, nur in einer Existenz, wo Gott sich dem Menschen offenbart, wird der Mensch seinem Anspruch, Mensch zu sein, gerecht und erfährt den Frieden, den er implizit seit jeher sucht. Der Autor, der Verheißene Messias des Islam, erörtert, wie der Mensch seinen Schöpfer erreichen kann, legt dar, auf welche Weise Gott sich dem Menschen offenbart und zeigt auf, wie man sich das Leben nach dem Tod vorzustellen hat. Seine Faszination entwickelt dieses Werk auch deshalb, weil sich hier weit weg von irrationalen Dogmatismus Glaube und Vernunft versöhnen.

**Die Arche Noahs.** Die Lehre des Verheißenen Messias zur Errettung des Menschen.

2011, DIN-A5, broschiert, 168 Seiten  
ISBN 3-921458-79-7

Ende des 20. Jahrhunderts wird Indien von der schlimmsten Pestepidemie der letzten Jahrhunderte heimgesucht. Sechs Millionen Menschen raffen an den Folgen des Schwarzen Todes dahin. Nicht nur, dass der Verheißene Messias der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>, die bevorstehende Pest prophezeite, vielmehr noch entwarf er in dieser Schrift in Grundzügen seine Lehre, die ursprüngliche Lehre des Islam, durch deren Befolgung seine Zeitgenossen nachweislich vor der Pest gefeit waren und nachkommende Generationen vor endzeitlichen Katastrophen geschützt sein würden. Er formuliert hier eine Errettung, eine moderne Arche Noahs.



**Der Vortrag von Ludhiana.** Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias<sup>as</sup>

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

Die Geschichte der Menschheit ist auch die Geschichte von Propheten, die erschienen sind, um die Menschheit zu Gott zu führen. In Ansprachen legten sie Beweise für ihre Anliegen vor, verkündeten Prophezeiungen, die in Erfüllung gegangen sind, und verwiesen auf Zeichen, die ihre Wahrhaftigkeit untermauern. Gegen oftmals heftige Opposition gewannen sie so die Herzen und Köpfe der Menschen, die dann in Scharen in ihre Gemeinden eintraten.

Bei vorliegendem Text handelt es sich um so einen Vortrag. Der Verheißene Messias des Islam, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>, verteidigt im Jahre 1906 seinen Anspruch, der Reformers der Endzeit zu sein, der die Religion wiederbeleben wird, indem er auf die wahre Essenz des Glaubens, die Verbindung zwischen Mensch und Gott, aufmerksam macht. In diesem Vortrag legt er überzeugend Beweise für seine Wahrhaftigkeit vor. Es sind Argumente, die so wirkmächtig sind, dass sich bis zu seinem Tod 1908 300.000 Menschen seiner Gemeinde anschlossen - und bis zum heutigen Tag mehrere zehn Millionen.

**Der Vortrag von Lahore.** Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.

2011, DIN-A5, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Dieses Büchlein enthält eine 1904 gehaltene und unter dem Namen Lecture Lahore bekanntgewordene Rede des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und Mahdis des Islam. Scharfsinnig und tiefgründig erklärt der Verfasser, dass die Lehren des Islam im Gegensatz zu Christentum und Hinduismus einen vernünftigen und tatsächlichen Weg zur Befreiung von einer sündhaften, ja, sklavischen Existenz aufzeigen.

## **Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen**

2012, gebunden, 104 Seiten  
ISBN 978-3-932244-96-4

Der Glaube an eine Endzeit, in der ein Messias oder Reformator die Menschheit erlöst, ist Bestandteil fast jeder Religion. Häufig sind diese Vorstellungen verknüpft mit abergläubischen Mythen, die in ihrer Irrationalität schwer ernst zu nehmen sind.

Der Autor dieser Rede bringt Licht in dieses Durcheinander. Der Messias der Endzeit hat zur Aufgabe, den Menschen zurück zu einer spirituellen Existenz zu verhelfen, ihn aus dem Joch des Materialismus zu befreien und zu einem Wesen zu machen, das einen lebendigen Kontakt zu Gott aufbaut. Wie jeder andere Prophet, hat auch der Prophet unserer Tage die Aufgabe, den Weg aufzuzeigen, der zu einer von Sünden befreiten, reinen Seele führt. Der Autor dieses Buches verteidigt hier auf überzeugende Weise seinen Anspruch, der Verheißene Messias der Endzeit zu sein. Er zeigt auf, welche Prophezeiungen hinsichtlich seiner Person in Erfüllung gegangen sind und beweist dadurch, dass Gottes ewigwährender Plan im Begriff ist in Erfüllung zu gehen. In scharfen Konturen legt er Argumente für seine Wahrhaftigkeit dar, die gerade in dieser Zeit nicht ignoriert werden dürfen.

## **Jesus in Indien**

2004, Dritte Auflage, DIN-A5, broschiert, 164 Seiten  
ISBN 3-921458-39-0

Das Buch zum Thema, auf das sich alle anderen berufen! Eine Darstellung von Jesus<sup>as</sup> Entrinnen vom Tode am Kreuze und seiner anschließenden Reise nach Indien gemäß seines eigentlichen Auftrags, sich der verlorengegangenen Schafe des Hauses Israhel anzunehmen. Dem Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat wurde von Gott offenbart, dass Jesus<sup>as</sup> weder am Kreuz verstorben sei noch lebendig in den Himmel aufgefahren. Mit breiter Quellenforschung.

## **Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias<sup>as</sup>**

1989, DIN-A5, broschiert, 100 Seiten

ISBN 3-921458-46-3

Die vorliegende Sammlung stellt einige herausragende Auszüge aus den mehr als 80 Büchern des Begründers der Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>, zusammen. Sie werfen Licht auf verschiedene Aspekte des Glaubens und der Philosophie der Gemeinde, so z.B. Aufgabe und Ziele des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, das Leben nach dem Tod, Offenbarungen, Lehren des Islam usw.

## **Die Quelle des Christentums**

1989, DIN-A5, broschiert, 60 Seiten

ISBN 3-921458-43-9

Eine Replik des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat auf die Kritik einiger Christen am Islam. Er erläutert die wahren und ursprünglichen Lehren Jesuas, die durch die Dogmatik der Kirchen verfälscht wurden, und zeigt auf, dass die Angriffe der Christen gegen den Islam und deren Religionsstifter Muhammad<sup>saw</sup> unberechtigt sind. Die gleichen Einwände waren bereits seitens der Juden gegenüber Jesus<sup>as</sup> erhoben worden.

## **Die Segnungen des Gebetes**

2010, Erste Auflage, DIN-A5, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

Die Schrift „Die Segnungen des Gebetes“ wurde vom Verheißenen Messias<sup>as</sup> im Jahre 1893 verfasst und widerlegt die Ansicht von Sir Sayyid Ahmad Khan, der erklärte, Gebete würden nicht erhört werden, sondern seien vielmehr nur eine Form der Anbetung Gottes. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> lehnt diese Ansicht ab und macht deutlich, dass Allah Gebete, die von gläubigen Menschen voller Ergebenheit und aufrichtig dargebracht werden, erhört und beantwortet werden. Er erklärt zudem, dass die Erhöhung von Gebeten dazu führt, dass bestimmte Kausalketten in Gang kommen, die darin gipfeln, dass Ziele, für die gebetet wurde, erfüllt werden. Im zweiten Teil der Schrift, der sich mit dem Buch „*Usulut Tafsir*“ (Über die Grundsätze des Qur-ân-Kommentars) von Sir Sayyyid Ahmad Khan beschäftigt, legt der Verheißene Messias<sup>as</sup> seine Kriterien bzw. Richtlinien für eine angemessene Interpretation des Heiligen Korans dar.

## **Werke über Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup>**

### **Mirza Ghulam Ahmad von Qadian<sup>as</sup>**

Iain Adamson

DIN-A6, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

Das Leben und Werk dieses großartigen Reformers und Propheten (1835-1908) wurde vom Autor akribisch und detailliert festgehalten, vom ersten Gelöbnis der frühen Mitstreiter bis hin zu seinem Dahinscheiden. „Ich werde deine Botschaft bis an die Enden der Welt tragen“, lautete eine der Botschaften Gottes an ihn. Aus den einstmaligen ersten 40 Gefährten ist heute eine Gemeinschaft in mehr als 185 Ländern der Welt mit abermillionen von Mitgliedern geworden.

### **Spiegel der Schönheit**

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad

Spiegel der Schönheit

1992, DIN-A5, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4

Eine Rede über einige besondere Ereignisse, Zeichen und die höchste Moral des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian. Der Redner berichtet über verschiedene Aspekte aus dem Leben des Gründers sowie über dessen außergewöhnliche Persönlichkeit und eigenen Verhaltensnormen Freund und Gegner gegenüber.